

# BAHNEN Crolles

Nr. 1-01  
Januar 2001  
28. Jahrgang

21世紀のニュースポーツが  
国際都市 YOKOHAMA に  
やってきた!!

第1回アジア選手権で  
初代チャンピオンが決定!  
世界トップレベルの選手も来日し  
同時開催のオープン選手権で  
その実力を披露!

**Internat. Meisterschaften**

**EXPO - Nachlese**

**Terminkalender**

In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen einige Bälle aus der Legend Serie vorstellen. Mit dieser Serie wurden einige nicht mehr produzierte Ball-Legenden neu aufgelegt.

Mit besten Wünschen für das Jahr 2001

*Ihr wolfgang maier*

**Legend 177er** 0 cm 70 g 55 shore  
Dieser Ball ist eine Weiterentwicklung des Materials des 081. Es ist uns gelungen, einen 70 g Ball mit Sprunghöhe 0 cm zu produzieren. Nach unserem Wissensstand gibt es derzeit kein vergleichbares Material auf dem Markt.

**Legend 179er** 4 cm 72 g 51 shore  
Eine Abstufung des Legend 177 mit Sprunghöhe 4 cm. Selbstverständlich hat auch dieser Ball einen Strukturlack. Er ist lackiert und roh erhältlich.

**Legend 180er** 6 cm 70 g 50 shore  
Nach meiner Meinung der beste Ball dieser Serie.

**Legend 36er** 25 cm 44 g 50 shore  
Nachbau des alten Wagner 36 und zwar die weichere, schnelle Variante. Dieser Ball wird gern als Universalball eingesetzt.

**Legend 81er** 12 cm 70 g 48 shore  
Dieser Ball wird vor allem wegen seiner Weichheit, verbunden mit erhöhtem Gewicht, noch immer gerne gespielt.

**Legend 87er** 48 cm 70 g 49 shore

**Legend H4er zf** 5 cm 32 g 56 shore  
Besser als die Originalvorlage

**Legend H4** 3 cm 32 g 54 shore  
Eine Neuauflage des alten H4. Mit diesem Ball produzierten Beck & Meth den ersten wirklich toten

Minigolfball. Da kein Spitzenspieler ohne H4 auskommt, mußte dieser Ball einfach neu aufgelegt werden.

**Legend ‚der alte Knochen‘** 30 g 98 shore  
Dieser Ball ist eine Reproduktion des alten Wagner-Knochens. Der Ball wird gerne gespielt auf Bahn 7 mit Trichter und Bahn 16.

**Legend 200er** 8 cm 32 g 52 shore  
Der Nachbau dieses alten Klassikers entspricht der Originalrezeptur des alten Rohmaterials.

## Mg-Neuheiten 2000/2001

**Mg Italia bianco**  
**Mg Italia griggio** 67 cm 62 g 70 shore  
**Mg Italia azzurro** 18 cm 38 g 84 shore  
**Mg Italia rosso** 15 cm 38 g 72 shore  
**Mg Italia lila** 19 cm 62 g 67 shore  
**Mg Italia blu** 13 cm 32 g 73 shore  
**Halda's Pacman 1** Pacman 1 mit Strukturlack  
**Halda's 17er harter**, schneller Ball für Bahn 1 und Rohrhügel mit Speziallack

## Rolli Ballserie

**Rollis 1** 42 cm 64 g 43 shore  
**Rollis 2** 21 cm 56 g 50 shore  
**Rollis 3** 28 cm 64 g 44 shore

## PRO GOLF GERMANY

Fallgrabenstr. 13, D-83454 Anger  
Tel. 0043-662-82 95 64 Fax. 0043-662-82 00 93  
e-mail: [progolf@eunet.at](mailto:progolf@eunet.at)  
homepage: <http://members.eunet.at/progolf>

## mg Turnierbälle mg Turnierbälle

### NEUHEITEN

Mg G2	Farbe: pink	38.0 mm	10 cm	39 g	53 shore
Mg Z6	Farbe: orange	38.0 mm	42 cm	55 g	45 shore
Mg Z8	Farbe: rostbraun	38.0 mm	64 cm	46 g	58 shore
Mg Z9	Farbe: blau	38.0 mm	80 cm	55 g	45 shore
Mg 21	Farbe: gold	37.5 mm	43 cm	68 g	94 shore
Mg Lieferung	Farbe: hellblau	38.0 mm	43 cm	38 g	49 shore
Mg Cup 2001	Farbe: türkis/pink/weiß	38.0 mm	14 cm	42 g	67 shore
Mg Ballantines 2001	Farbe: whiskeybraun	38.0 mm			ab Sommer
Mg Düsseldorf 7	Farbe: silber/pink	43.0 mm	18 cm	54 g	72 shore
Mg Düsseldorf 8	Farbe: silber/mint	43.0 mm	20 cm	62 g	70 shore
Mg Düsseldorf 2000	Farbe: königsblau	43.0 mm	34 cm	52 g	85 shore

R. Ganneshofer, Palffygasse 6, A-2500 Baden





Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

die gute Nachricht halten Sie in Händen, eine neue Ausgabe des Bahnengolfers. Die schlechte Nachricht: Sollte sich die Personalsituation in der Öffentlichkeitsarbeit des DBV nicht bessern, dann kann trotz aller Bemühungen eine kontinuierliche Herausgabe unserer Zeitschrift nicht sicher gestellt werden.

Es ist schon ein erstaunliches Phänomen. Allen Orten, ob in der Öffentlichkeit, bei Turnieren, oder teilweise anonym im Internet - überall sind tausende von Aktionisten zu finden. Beschwerden über „die da oben“ die nichts tun, scheinbar im Winterschlaf sind oder ähnliches werden lautstark abgegeben. Man selbst hat für eine Mitarbeit natürlich keine Zeit, schließlich reicht es doch wenn man die Mißstände kritisiert, oder?

Wann, so frage ich mich, wird denn unseren Mitgliedern klar, daß Vereine und Verbände nur funktionieren können, wenn sich ausreichend Frauen und Männer als ehrenamtliche Helfer finden.

Kein Trost für uns als Betroffene ist dabei, wenn andere Sportarten gleichartige Probleme mit fehlenden Helfern haben. Aktionen wie die des Deutschen Sportbundes mit der „Ehrenamtskampagne“ werden alleine nicht für Abhilfe sorgen. Umdenken ist angesagt - nicht was kann der Sport für mich tun, sondern was kann ich für den Sport tun ist angesagt!

Ihr

Alfred Schrod  
DBV-Präsident

**Redaktionsschluß  
für die nächste Ausgabe ist der  
15. März 2001**



**TITEL**

Für alle Teilnehmer sicherlich ein unvergeßliches Erlebnis. 12 Flugstunden von der Heimat entfernt, Yokohama/Japan - ein fernes Land, eine andere Kultur, eine andere Mentalität - aber der gleiche Sport.

### Sportliches:

Riga - EM 2000 .....	4-5
Asiatische Meisterschaften .....	6-10
Eupen - Senioren EM .....	12-16

### Aus den Ländern:

Neue Beitragsstruktur ? .....	31
Tegel - Aus nach 40 Jahren .....	32
Elmshorn - Neu im SHBSV .....	32

### Bahnengolf-Jugend:

EXPO-Nachlese .....	24-25
Steckbrief: Steffi Teupe .....	26-27
Lamego - JEM 2000 .....	28-29

### Aus dem Verbandsgeschehen:

AGFIS - Endlich Mitglied! .....	18
Neue Lizenzbälle .....	19
Nationaler Terminkalender .....	20-23
Spielplan überregionale Ligen .....	30
Auslosung DBV-Pokal .....	32
Das Grüne Band 2001 .....	32

### Breitensport:

Minigolf-Sportabzeichen .....	33
-------------------------------	----

### Rubriken:

Editorial .....	3
BG-Quiz .....	34
Impressum .....	34
Vorschau .....	34

## „Up and Down“ – EM in Riga/Lettland

Riga die Perle im Baltikum, war Schauplatz der Europameisterschaften 2000 der Damen und Herren. Das Team Deutschland bestehend aus arrivierten erfahrenen Spielerinnen und Spieler und Jungen, die sich durch gute Leistungen aufgedrängt hatten wurde erstmals durch den neuen Vizepräsidenten Spitzensport Egon Schacke aus Berlin begleitet, der aber erst einige Tage später direkt von der DM der Abteilung 1 kommend hinzustieß. Nach den „schlechten“ Erfahrungen des Nationencups hatten zumindest alle Deutschen Teilnehmer auch einen gültigen Reisepass, der für die Einreise benötigt wurde. Ein belgischer Teilnehmer hatte weniger Glück und wurde erbarmungslos wieder in die Heimat zurückgeschickt – tauchte aber 3 Tage später wieder auf, dieses Mal aber mit gültigen Papieren!

Riga ist eine sehr schöne Stadt, in der aber abseits von Glamour und Einkaufsstraßen die Armut großer Teile der Region nicht zu übersehen ist. Die Wettkampfanlagen eine Eternitbahn und eine Betonanlage liegen in einem Parkgelände am Rande der City. Das Domizil der meisten Teams war das Maritim-Hotel, direkt gegenüber

Wieder im Team Alice Kobisch (mi.) im Smalltalk mit Uwe Ludwig (re.) und Hanni Wagner (li.)



den Plätzen gelegen.

Bereits beim Nationencup hatte man die ersten zum Teil unangenehmen Erfahrungen insbesondere mit der Eternitanlage machen können. Der mit Holzfasern zersetzte Plattenbelag arbeitete ständig und unkontrolliert bei sich ändernden Temperaturen. Keine einfache Sache wie sich im Verlaufe des Turniers noch herausstellen sollte.

Die Organisatoren mühten sich redlich den Teilnehmern den Aufenthalt im Rahmen ihrer Möglichkeiten so angenehm wie möglich zu gestalten und alle Verbesserungswünsche, die sich im Verlaufe der Trainingstage ansammelten umzusetzen. Berücksichtigt man die kleine Anzahl Aktiver in Lettland, so darf man durchaus mit der Organisationsleistung zufrieden sein, auch wenn das eine oder andere nicht ganz den Vorstellungen aller gerecht wurde.

Wie immer bei internationalen Wettbewerben wurde bereits im Training hart gearbeitet und der Grundstein für die Platzierung im Turnier gelegt. Bundestrainer Reinhard Neitzke wurde dabei von den Fachtrainern Peter Klaus, Joachim Knapp und Michael Butgereit sowie dem „treuen Edelknappen“ René Schäffler unterstützt. Nicht vergessen werden soll auch unsere „Hanni“ Wagner, die sich wie immer bestens um die Verpflegung und die Wehwehchen der Teilnehmer gekümmert hat. Die Damenmannschaft, in der Zusammensetzung Gaby Rahmlow, Corina Reinisch, Bianca Zodrow und Alice Kobisch war in jeder Sekunde „Herr“ des Geschehens und durfte einen nie gefährdeten Start-Ziel-Sieg feiern. Besonders beachtenswert dabei, daß die Da-



WMF-Präsident Klaus Engels

men mit einem Schnitt von 24,875 die Herren mit 25,395 deutlich überflügelten. Wann hat es das mal gegeben? 44 Schläge Vorsprung hatte man am Ende gegen die Schwedinnen die den 2. Platz belägen konnten vor den enttäuschten Österreicherinnen die sich mit Platz 3 begnügen mußten.

Daß unsere „Mädels“ nach Abschluß des Finaltages dann auch noch Platz 1 – 3 in der Einzelwertung belegen konnten – Bianca Zodrow sicherte sich als amtie-

Michael Butgereit (li.) erstmals als Fachtrainer vor Ort im Einsatz.





### Siegerehrung der Mannschaften - erstmals vor einer Sponsorenkulisse

rende Weltmeisterin nun auch ihre erste Europameisterschaft bei den Damen vor Corina Reinisch und Gaby Rahmlow – rundete den Erfolg der deutschen Damen vollends ab, bei der die vierte Dame, Alice Kobisch, mit Ihrem 6. Platz aber keinesfalls enttäuscht hat. Unsere Herrenmannschaft mit einigen neuen Gesichtern hatte es deutlich schwerer und machte das Geschehen wieder einmal zu einem Krimi. Nach einem guten Start und 9 Schlag Vorsprung nach der ersten Mannschaftsrunde blieben am Ende gerade mal 3 Schlag Vorsprung übrig, vor dem Team aus Schweden und den „Öschis“ die auch bei den Herren etwas enttäuscht nur den 3. Platz erreichen konnten. In unserem Team war es hauptsächlich der „Newcomer“ Martin Becker, dessen Ergebnis herausragte und im zwischenzeitlich gar bis auf Platz 2 in der

Einzelwertung vorspülte, während der Weltmeister Peter Zimmermann mit einem 31. Platz doch etwas hinter seinen Erwartungen zurückblieb.

Im abschließenden Finale, für das sich neben Martin Becker noch Walter Erlbruch und Tim Clasen qualifiziert hatten, blieb es schließlich dem alten Haudegen Walter Erlbruch vorbehalten noch einen 3. Platz zu erkämpfen und damit die deutsche Fahne bei der Siegerehrung hoch zu halten. Europameister wurde der Schwede Carl-Johan Ryner aus Schweden, der seinen lange Zeit führenden und wie der sichere Sieger aussehende Mannschaftskameraden Jan Strandberg noch um einen Schlag abfangen konnte.

Neben der gelungenen Eröffnungsveranstaltung wird sicherlich auch die Schlußfeier in Erinnerung bleiben, die in etwas

anderer Atmosphäre abgehalten wurde. Die Siegerehrung unter freiem Himmel und inmitten von Publikum war gelungen, wenn auch nicht jedermans Geschmack. Ebenfalls die sehr hübschen aber übergroßen Blumenvasen, die als Ehrengaben einiges Kopfzerbrechen für den Rücktransport ausgelöst haben dürften.



Probleme mit den Preisen? - Walter Erlbruch mit seiner Vase.

Europameisterin Bianca Zodrow ging unfreiwillig „baden“



### Das Team des Deutschen Verbandes bei der EM 2000 in Riga.



## Offene Asiatische Meisterschaften in Yokohama/Japan

Die erste Asiatische Meisterschaft in Minigolf wurde in Yokohama, Japan am 3-5. November 2000 ausgetragen. Der japanische Verband lud auch 10 Spieler und 3 Offizielle von Europa ein am Turnier teilzunehmen und zu der Delegiertenversammlung des asiatischen Verbandes, die anlässlich des Turniers stattfand. Als eine Freundschaft-Geste zahlte der japanische Verband die Flug-Karten und die Unterkunft für die Europäer! Im Namen von allen Besuchern aus Europa möchte ich meinen herzlichsten Dank für die Vorbereitungen und die große Gastfreundschaft der Japaner übermitteln. Wir fühlten uns wirklich während der Woche in Yokohama sehr wohl!

Beim Kongreß, der vor dem Turnier abgehalten wurde, nahmen Japan, Singapur und Taiwan teil. WMF Vorsitzender Klaus Engels und Medien-Manager Kjell Henriksson besuchten die Versammlung. Mr Yusuke Takahashi wurde als Vorsitzender des asiatischen Minigolf Verbandes gewählt. Es wurde auch beschlossen, dass die nächsten asiatischen



Das europäische Team mit Offiziellen und den Gastgebern aus Japan

Meisterschaften in Singapur 2002 gespielt werden.

Vor dem Turnier gab es eine sehr interessante Besichtigungstour zum Hafen und zum neuen Yokohama internationales Stadion, wo das Endspiel der Fussball-WM 2002 ausgetragen wird.

Das Kombi-Turnier wurde auf Filz und Eternit, zwei speziell für die Meisterschaft aufgebauten Anlagen gespielt. Zwei ausgezeichnete

Kurse in der Nähe von einem Einkaufs-Zentrum und nur nach einem Tag Training wurden bereits hervorragende Ergebnisse erzielt. Dies war ein Beweis, daß die Organisation eine phantastische Arbeit gemacht hatte.

Die Gewinner der offenen Meisterschaft waren Gaby Rahmlow, Deutschland und Carl-Johan Ryner, Schweden. Das Ergebnis von Ryner war äußerst niedrig: 199 in 8 Runden Kombi Filz-Eternit! Bei der asiatischen Meisterschaft war der Gewinner bei den Damen Yuki Koshimura, Japan und bei den Männern Flachschung-Kinn, Taipei. Yuki hatte das beste asiatische Spielergebnis. Die Erfahrung der letzten Jahre und die verbesserte Kenntnis von Bällen und viel Training haben ihr dabei geholfen.

Das ganze Turnier, die Eröffnungszeremonie und die Schlußfeier im Interkontinentalen Hotel waren sehr gut. Die Organisatoren - ca. 30 Leute - machten eine 100%-ige Arbeit. Alles war sehr gut vorbereitet und es gibt keinen Zweifel, daß Japan einen Meilenstein in der Geschichte des Minigolf gemacht hat.

Zwischen Wolkenkratzern neu verlegt - eine Filzbahn und eine Eternit-anlage auf dem Parkplatz eines Einkaufszenters



## Japan - Ein Bericht aus der Sicht der Aktiven

Anfang Juli teilte mir (Claudia) Leo Moik erstmals mit, dass der Japanische Minigolfverband vor habe, Europäische und Amerikanische Spieler zu den ersten offenen Asiatischen Minigolfmeisterschaften einzuladen. Die genaue Anzahl der Teilnehmer stand noch nicht fest, man wollte jedenfalls eine komplette Damen- und Herrenmannschaft aus Europa entsenden. Für mich, Claudia, stünden die Chancen recht gut, meinte Leo. Genauer würden wir aber bei der Europameisterschaft in Riga erfahren.

Gaby Rahmlow (D), Claudia Wiesenbauer (A), Karin Wiklund (S), Bianca Zodrow (D), Michael Neuland (D), Carl Johan Ryner (S), Bernd Schaller (A), Jan Strandberg (S), Reinhard Schuster (A), Alés Vitek (CZ) und Peter Zimmermann (D) ertönte es dann bei der Abschlussfeier in Riga aus dem Lautsprecher. Dies waren also die Teilnehmer, die Europa bei diesen ersten Asiatischen Meisterschaften in Yokohama vertreten durften. Voller Stolz, dieser Ehre zuteil geworden zu sein, verließen wir Lettland.

Ganz ungeduldig warteten wir zu Hause dann auf die erste schriftliche Einladung. Wir wurden lange auf die Probe gestellt, beim Europacup in Holland erhielten wir endlich die lang ersehnten Unterlagen und die Flugtickets. Nun war der Zeitpunkt gekommen, wo wir erstmals realisiert hatten: Wir sind mit dabei!

Die Vorbereitungen liefen bereits auf Hochtouren, eine genaue Planung, wann gepackt werden musste, wann das Geld gewechselt wird, wo und wann die Gastgeschenke gesorgt werden, ständiger Kontakt mit Leo und Bernd usw. Die Aufregung war uns beiden schon kilometerweit anzumerken.

Dienstag, 31.10.2000, 2.00 Uhr früh: Der Wecker klingelte. Gut geschlafen hatten wir nicht. Mit halbverklebten Augen machen wir uns ans Frühstück. Um 3.15 Uhr kam mein Vater und nachdem unser Gepäck eingeladen war, ging es zum Flughafen nach München. Dort mussten wir auf Bernd warten, der uns auch gleich die Hiobsbotschaft mitbrachte: „Habt ihr schon gesehen, unser Flug nach London wurde storniert!“ Nun durchquerten wir den gesamten Flughafen, – zum Glück ist München nicht allzu groß – um den Schalter der British Airways zu finden. Nach zähen Verhandlungen buchte uns die Fluggesellschaft so um, dass wir wenigstens den Anschlussflug in London zeitgerecht erreichen konnten. Der Nachteil war allerdings, dass wir am falschen Flughafen, und zwar in London Gatwick landeten und erst nach London Heathrow mussten. Dieses Problem konnte schließlich mit einer 1 ½ stündigen Busfahrt gelöst werden.

Endlich am Terminal 4 des Heathrow Airports angekommen, trafen wir unsere deutschen Freunde mit Betreuer Reinhard Neitzke, weiters Klaus Engels, Präsident des WMF und Kjell Henriksson, Pressechef des WMF.

### Wimpel der WMF von WMF-Präsident Klaus Engels für Japan



Wir erfuhren, dass auch sie Probleme bei der Anreise nach London hatten und die Schweden erst mit einem Flug zwei Stunden nach unserem in Tokyo ankommen würden.

Der Flug von London nach Tokyo dauerte ca. 12 Stunden. Entgegen dem Ratschlag meiner Arbeitskollegin, eine Schlaftablette einzunehmen und so wenigstens ein wenig Zeit zu schlafen, waren wir zu neugierig und machten fast kein Auge zu. Ankunft war nach unserer Zeit um Mitternacht, nach Japanischer Zeit aber 8 Uhr morgens und so hatten wir noch den ganzen Tag ohne weiteren Schlaf vor uns. In Tokyo wurden wir am Flughafen bereits erwartet. Da der Bus, den man uns für die Fahrt ins Hotel nach Yokohama organisiert hatte, nur für das Gepäck und max. 6 Leute reichte, teilten wir uns auf. Ein Teil fuhr mit den Reiseutensilien, der andere mit dem Zug.

### In den Strassen Tokios

Nach insgesamt 24 Stunden Reisezeit kamen wir im Washington Hotel in Yokohama an. Die Zimmereinteilung wurde vorgenommen und unser Spielpartner, Alés Vitek, der bereits seit einer Woche in Japan verweilte, begleitete uns sodann auf die Anlagen. Diese konnten problemlos, abgesehen vom Fußgängerstrom am Morgen, in ca. 20 Minuten erreicht werden. Leider spielte das Wetter nicht so richtig mit. Der Regen zwang uns auf die Filzgolfanlage. An diesem halben Tag war an ein Trainieren auf Eternit nicht zu denken, wir konnten froh sein, wenigstens Filz durchgespielt zu haben, denn um ca. 17 Uhr war es bereits dunkel.

Auf dem Weg ins Hotel kehrten wir dann, endlich vollzählig, in einem chinesischen Restaurant zum Abendessen ein. Die Bestellung verlief zum größten Teil problem-

los, da fast alle Speisen bildlich dargestellt und auf Englisch beschrieben waren. Claudia wollte es aber ganz genau wissen, bestellte eine Speise, die für uns eben nicht näher beschrieben war und bekam prompt etwas vorgesetzt, das ihr gar nicht zusagte. Aber Mischa und Zimbo, die wirklich alles ausprobierten, hatten Erbarmen und opferten sich. Im Quartier wurde dann eine erste gemeinsame Besprechung durchgeführt. Treffpunkt war das Zimmer von Mischa und Zimbo. Reinhard Neitzke löste das Problem der Verständigung auf geniale Weise, er erklärte Englisch zur Teamsprache. Jeder musste sich nun vorstellen, um ein besseres Kennenlernen der einzelnen Spieler zu fördern. Claudia hatte das Vergnügen, mit Karin ein Zimmer zu teilen und hätte man vorher gewusst, wie gut alle miteinander auskommen würden, hätten sicher auch andere ihre „Standardzimmerpartner“



Gaby Rahmlow - erste Asiatische Meisterin

durch neue ersetzt.

Am Donnerstag trafen wir uns um 7 Uhr beim Frühstück. Eigentlich wollten wir unseren letzten und zugleich nur „zweiten“ Trainingstag – wenn man den Tag davor überhaupt als solchen bezeichnen konnte – intensiv nutzen. Das Wetter war wie am Vortag eher unbeständig.

Alés, der bereits ein paar Schläge



„Welcome-Party“

auf der Eternitanlage gemacht hatte, erklärte uns die Grundzüge der Anlage. Danach wurden wir in Gruppen geteilt und begannen eifrigst zu trainieren. Weit kamen wir allerdings nicht, da kam schon der Veranstalter und wollte Fernsehaufnahmen mit uns machen. Ein kurzer Auftritt, ein paar Erklärungen an Japaner, einer sprach sogar Deutsch, es schien, als sollten wir nicht viel zum Trainieren kommen. Während wir noch im Grunddurchgang waren, kam auch schon Reini (Neitzke) und berichtete uns, dass die Japaner ein Freundschaftsturnier mit Übertragung im Fernsehen geplant hatten. So konnten wir gerade noch unsere Runde fertig trainieren und danach mussten wir uns bereits startklar für diesen Bewerb machen. Die Europäischen Damen spielten auf Filz, die Herren auf Eternit. Der ungewohnte Modus, gespielt wurde in 4-er Gruppen, wobei diese Gruppe aus je einem Europäer und drei Asiaten bestand, sorgte für Spannung. Gezählt wurden von dieser Gruppe die jeweils drei besten Resultate und für die Sieger gab es eine kleine Anerkennung in Form einer Medaille. Danach wurde weitertrainiert, einsetzender Regen verhinderte aber ein besseres Kennenlernen der Anlagen und wir starteten Richtung Hotel. Zum Duschen und Umziehen blieb uns nur wenig Zeit, um 18 Uhr begann die Eröffnungsfeier in einem nahegelegenen Hotel. Dort erwartete uns eine etwas eigenwillige Eröffnung, so wurde z. B. während der Reden das Buffet er-

öffnet und dauerte diese Feierlichkeit bis Punkt 20 Uhr. Die Vorstellung aller Teilnehmer – neben uns Europäern waren Japaner, Taiwaner und Singapurser am Start – auf der Bühne war nur ein Höhepunkt an diesem Abend. Besonders die Trommler hatten es uns angetan. Verabschiedet wurden wir mit den Gastgeschenken, ein Ball für jeden Teilnehmer und ein T-Shirt.

Freitag war dann der erste Bewerbstag. Startzeit war 9 Uhr und so hatten wir noch etwas Zeit uns einzuspielen. Es wurde nur eine Doppelrunde gespielt und so endete der Tag bereits am frühen Nachmittag. Individuelle Freizeitgestaltung war nun angesagt. Bernd, Zimbo, Reinhard und Claudia fuhren mit dem Zug nach Tokyo. Der Kaiserpalast war leider ausgerechnet an diesem Tag geschlossen und so mussten wir uns mit Fotos von außen begnügen. Nachdem wir einige Strassen der Hauptstadt unsicher gemacht hatten, setzten wir uns wieder – leider in den falschen – Zug und wollten Richtung heimwärts. Angelangt waren wir schließlich mitten in der Stadt Yokohama. Weit und breit war nichts von unserem Hotel zu sehen und so beschlossen wir, uns auch hier etwas umzusehen. Nach dem Besuch der New York Town waren wir aber doch schon etwas erschöpft und wollten unser Quartier aufsuchen. Nach einem endlos erscheinenden Fußmarsch kamen wir schließlich im Hotel an und mussten sogleich Erfahrungen mit den anderen austauschen. Bei einigen stand ein Besuch der China Town, bei den anderen ein Unsichermachen des Landmark Towers, einem 5-stöckigen Einkaufszentrum im höchsten Gebäude Japans, auf dem Programm. Total erschöpft fielen wir dann ins Bett.

Der nächste Tag verlief ähnlich. Wieder startete der Bewerb um 9





Ein tolles Gefühl - Minigolf inmitten von Wolkenkratzern

Uhr und wieder wurde eine Doppelrunde gespielt. Diesmal kamen wir aber nicht so zeitig von der Anlage, denn es fand eine Siegerehrung, so weit wir das mitbekommen haben, statt, allerdings ohne Preisverteilung. Geehrt wurden die Asiatischen Meister im Einzel und in der Mannschaft. Für uns Europäer wurde erst die Wertung am Finaltag für die offene Asiatische Meisterschaft interessant. Eine Mannschafts-Vergleichswertung gegen uns Europäer war auf der Ergebnistafel nicht vorgesehen und so rechneten wir sie uns selbst aus. Nur zur Info: Die Damen hätten um 162 Schläge, die Herren um 320 Schläge gewonnen. Im Herren-Einzel gab es noch ein interessantes Stechen um den 2. und 3. Platz. Eine knisternde Stimmung, die Spannung kaum zum Aushalten, eine echte Freude, dabei gewesen zu sein. Genaue Beobachter konnten feststellen, dass sich die Japaner Hand in Hand zur Bahn 1 stellten, und fast starben, als ihr Spieler auf Bahn 2 auf Filz zwei Schläge zu kurz ließ.

Wieder war freie Nachmittags- bzw. Abendgestaltung angesagt. Mischa, Reinhard und Claudia marschierten zielbewusst in Richtung Landmark Tower, mit 296 m das höchste Gebäude Japans. Die Verlockung war einfach zu groß und so fuhren wir mit dem Lift in den **70. Stock!** Aussichtsmöglichkeiten gab es dort aller-

dings nur in den Restaurants selbst und so berieten wir lange, ob uns eine Mega-Aussicht das Geld wert sein würde, das sie uns dort abknüpfen würden. Schließlich entschieden wir uns, dort einen Drink servieren zu lassen, erst dann durften wir das Lokal betreten. Nachdem uns ein Tisch zugewiesen wurde, bekamen wir mit unseren Getränken auch gleich die Rechnung. ATS 380,-/Kopf, war's das wirklich wert? Natürlich!!!!!!! Dieses Erlebnis, einen Ausblick über die gesamte Stadt bis nach Tokyo zu haben, alles bei Dunkelheit war einmalig und wir haben es nicht bereut.

### Landmark-Tower, 296 m hoch

Sonntag war dann der große Tag für uns. Geplant waren dieses Mal 2 Doppelrunden und so wurde der Start auf 8.30 Uhr angesetzt. Erwartungsgemäß lagen nach den Vorrunden alle Europäer voran. So spielten in der letzten Damen-Gruppe drei von uns und die vierte eine Gruppe davor, bei den Herren das gleiche Bild, die letzten 2 Gruppen und ein Spieler in der drittletzten Gruppe, also alle unmittelbar hintereinander. Wenn man nun glaubte, dass das Gemeinschaftsgefüge, das während dieser Zeit einmalig gut war, an diesem Tag vielleicht nachlassen würde, nun ging es schließlich um die Einzelplatzierungen, der irte. Gespielt wurde weiterhin miteinander und so machte es allen sehr viel Spaß, obwohl fast alle am Schluss schon ziemlich müde

### Die Asiatischen Mannschaftsmeister - Siegerehrung



waren, was sich auch in den Ergebnissen der Schlussrunde widerspiegelte. Einzig Carl Johan spielte noch immer wie eine Maschine, einfach phänomenal. Dieser holte sich den Sieg bei den Herren eindrucksvoll (spielte 24 und 23 auf Filz!) vor Bernd und Reinhard. Bei den Damen gewann Gaby vor Karin, Claudia und Bianca duellierten sich lange um den dritten Rang, den Claudia mit nur einem Schlag Vorsprung glücklich für sich entscheiden konnte.

Am letzten Trainingstag, an allen Bewerbungstagen und sogar bei der



Gaby Rahmlow (Mitte), links Carl-Johan Ryner (S) und Reinhard Schuster (A)

Abschlussfeier war das Japanische Fernsehen anwesend. Wohl einzigartig in dieser Form.

Dieses Mal gab es keine Ehrung auf der Anlage und so kehrten wir ins Hotel zurück. Wie schon die Eröffnungsfeier fand auch die Abschlussveranstaltung in dem Hotel nahe unsere Unterkunft statt. Nach einigen Reden, einem Superbuffet fand die Siegerehrung statt. Zuerst wurden die Asiatischen Meister geehrt, dann die Mannschaften und zum Schluss die Platzierten der Offenen Asiatischen Meisterschaft. Solch wunderschöne Medaillen hatte ich während meiner inzwischen doch schon einige Zeit andauernde inter-nationalen Teilnahme noch nie gesehen. Geehrt wurden auch noch die besten Einzelrunden auf Eternit und Filz, diese Preise gingen 2-mal an Gaby und je 1-mal an Reinhard und Carl-Johan.

## Siegerehrung

Reini Neitzke bedankte sich im Namen der Europäischen Teilnehmer beim Veranstalter mit einer rührenden Rede und vielen Gastgeschenken. Er hatte durchwegs Recht. Für uns alle war es eine große Ehre, zu dieser Veranstaltung eingeladen worden zu sein. Reinhard Neitzke beim Überreichen der Gastgeschenke

Nach einem Auftritt einer typischen Japanischen Volkstanzgruppe, wo wir alle dazu eingeladen wurden, mitzumachen, war auch diese Veranstaltung um 20 Uhr zu Ende. Nach dem Verabschieden, einige werden wir sicher nächstes Jahr in Finnland antreffen, ging es in unser Hotel.

Im Zimmer von Reinhard und Bernd wurde zum Leidwesen von Bianca, die von den Japanern mit dem Namen Bianca-San aufgerufen wurde, weiter „gefeiert“. Die Wirkung des Alkohols verfehlte bei ihr keineswegs seine Wirkung und so genoss sie den Heimflug nicht wirklich.

Am Montag wurden wir um 7 Uhr früh vom Hotel abgeholt und zum Flughafen nach Tokyo gebracht. Gegen Mittag startete unsere Maschine Richtung London. Dort angekommen, trennten sich unsere Wege. Nach einem sehr herz-



Ausgelassen gefeiert wurde das einmalige Abenteuer Japan

lichen Verabschieden ging es für uns Österreicher weiter nach München, diesmal ohne weitere Schwierigkeiten.

Müde und erschöpft kamen wir gegen 23 Uhr unserer Zeit wieder zu Hause an und genossen erst mal den nächsten arbeitsfreien Tag.

Für uns wird dieses Erlebnis immer in guter Erinnerung bleiben. Was wir uns persönlich noch unbedingt wünschen, ist, dass die dort geknüpften Freundschaften der europäischen Teilnehmer auch bei den kommenden Großbewerben trotz der sportlichen Rivalität bestehen bleiben.

Bedanken möchten wir uns auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bei allen, die uns dieses tolle Abenteuer ermöglicht haben, Danke!

Auch ein Danke an Reini, der zwar nicht allzu viel Arbeit auf der Anlage selbst hatte, trotzdem immer

und für jeden da war.

Der gesamte Bewerb war von den Veranstaltern bestens organisiert. Lange dauerte immer nur die Überprüfung der gespielten Ergebnisse. So musste die gesamte Gruppe, vor zwei „Richter“, von mir liebevoll „Anlagebank“ genannt, wo die Rundenergebnisse und Unterschriften aufs genaueste kontrolliert wurden. Für die Endkontrolle der Mannschaftsergebnisse brauchten sie sogar Stunden. Für die Spieler und Betreuer gab es während des Trainings und Bewerbes genügend Gratisgetränke zur freien Entnahme.

Für alle, die mit dabei waren, hoffen wir, dass dieser Bericht in einigen Jahren ihre Erinnerung an diese schöne Zeit wieder weckt. Alle anderen haben nun vielleicht einen kleinen Eindruck über unsere Reise nach Japan gewonnen.

Claudia und Reinhard



## MINIGOLF-HINDERNISSE AUS GFK

sind formschön, hochfest, leicht und witterungsbeständig. Wir sind seit gut 25 Jahren Profis in GFK (Glas-Faser-verstärkter Kunststoff). Griffig-makant sieht unser hier abgebildeter Rohrhügel aus. Mit guter Seitenführung des Balls und sauber gearbeiteter, ebener Bahnaufgabe. Verarbeitet wurde hoch wärmebeständiger Werkstoff. Die Laufbahn ist doppelt verstärkt.



**Gerlach -GFK-  
56291 Norath**

**Telefon: 06746-511**  
**Fax und Anrufbeantworter 06746-440**

## Leser werben Leser . . .

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolfersport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

### X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

### X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Plz / Ort \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

### X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. \_\_\_\_ / \_\_\_\_ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfers. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

**Minigolf Marketing GmbH**  
**Postfach 447**  
**55464 SIMMERN/HUNSRÜCK**  
**Telefax: 06761-970637**

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Plz / Ort \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters) \_\_\_\_\_

### X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Bankverbindung \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.) \_\_\_\_\_

Der Bahngolfers ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436) - Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV



# mg

Hersteller: A-2500 Baden  
 mg-Bahngolfbälle Tel. 02252/86386  
 R. Ganneshofer Österreich  
 Palfygasse 6

**Bahngolf  
 Turnier-Bälle  
 Turnier-Bälle  
 Turnier-Bälle**

**Für alle Fälle - mg-Bälle**

RR

# Ja - Eupen war die Reise wert!

DBV-Senioren mit 4 x Gold, 1 x Silber und 1 x Bronze erfolgreich !

Knapp drei Monate nach der schon erfolgreichen Kadermaßnahme zu Pfingsten auf eben dieser Miniaturgolf-Anlage in Eupen kam die Senioren-Nationalmannschaft des DBV zu einem beeindruckenden Erfolg bei den diesjährigen Europameisterschaften.

Vier Goldmedaillen, dazu einmal Silber und einmal Bronze, das hatte es im Seniorenbereich noch nicht gegeben. War die bisherige Bilanz der offiziellen Europameisterschaften im Seniorenbereich seit 1992 schon sehr erfolgreich, ist in Eupen der fast perfekte Erfolg gelungen.



Die Ehrenrunde

Medaillen-Trio: Peter MAtern (S), Karl Heinz Gerwert (G) und Hubert Bayer (B) (v.li.).



DBV-Seniorensportwart Erich Hess hatte aus den Erkenntnissen der Kadermaßnahme zu Pfingsten die Mannschaft berufen.

Dem Seniorenausschuss war bei der Nominierung der Mannschaft und unter Abwägung aller Kriterien für eine endgültige Berufung auch klar, dass die getroffene Auswahl für das diesjährige Seniorenteam nicht überall auf Verständnis stossen würde.

Verabredungsgemäß traf man sich am 30. August im Laufe des Nachmittags auf der Anlage in Eupen. Viel hatte sich seit Pfingsten auf und um die Anlage noch nicht geändert. Aber es konnte sich ja noch ändern. Die versprochenen Mannschaftsquartiere waren noch nicht vorhanden, sodass die Mannschaft erst einmal an der Kantine „AUDI SR“ und aus dem „Kofferraum“ versorgt werden musste.

Die Tücken der Anlage hatten wir ja schon bei der Kadermaßnahme kennengelernt und so herrschten in der Anfangsphase des Trainings auch noch ziemliche Unsicherheiten in Bezug auf die Ballauswahl

Hubert Bayer mit dem Maskottchen der „Malta-Flagge“



Nachdenklich - Renate Hess u. Reiner Ritschel

und Technik vor. In nun schon bewährter Form und mit Hilfe seines Laptops bekam Erich langsam die



Senioren auf Tour - Stadtbesichtigung Eupen „Die Schildkröte“



Situation in den Griff, die Spieler die nötige Sicherheit und die Betreuer Martin und Erich wussten endlich, welche Bälle sie zu präparieren hatten. Gegenüber den Erkenntnissen aus der Kadermaßnahme kam jetzt allerdings noch eine neue Variante hinzu - das Wetter. Pünktlich zum offiziellen und eingeteilten Training wurde es ungemütlich. Regenschauer, kühl bis zu kalt für diese Jahreszeit und natürlich genau die falsche, weil verregnete Trainingseinteilung ließen schon erste Zweifel aufkommen. Mittlerweile hatten wir uns unser Mannschaftsquartier selbst aufgestellt - dank eines von Peter mitgebrachten 3 x 3 m Pavillons und in Eupen dazugekauften Seitenteilen hatten wir wenigstens ein trockenes Plätzchen über den Köpfen, aber knöcheltiefen Matsch an den Füßen. Leider goß es mehr-

mals so stark, daß wir uns entschlossen für CHF 60,00 ein festes „Gebäude“ (Chalet) zu mieten um zumindest die Verpflegung trocken halten zu können. Zu Pfingsten war immer von Überdachung der Anlage die Rede, wenn vorauszusehen war, daß das Wetter nicht gerade minigolferfreundlich werden würde. Die Wettervorhersagen ließen für die Wettbewerbstage nichts Gutes ahnen. Erwin Hansen machte sein Versprechen wahr und ließ am Montagabend die Bahn komplett mit Zelten überdachen. Die Bahnen erhellten sich (weil sie trocken blieben) und die Mienen der Teilnehmer ebenfalls, weil auch sie trocken blieben. Die Überdachung - einfach Spitze - wie sich bald herausstellen sollte. Ein halber Tag Training genügte ebenfalls um sich an die neuen Verhältnisse auf der Anlage zu

gewöhnen. Renate konnte aber nicht anders, sie mußte unbedingt den Untergrund testen und warf sich in voller Schönheit in den lehmigen Matsch - mit dem Ergebnis, daß sie sich zum Umziehen erst einmal wieder ins Hotel begeben musste. Es war an einigen Stellen a....glatt.

Mit dem Gefühl alles geprobt, trainiert und begutachtet zu haben, konnte der erste Wettbewerbstag beginnen.

Bei den Seniorinnen nahmen ausser unserem Team die Mannschaften aus Belgien, Niederlande, Österreich, Schweden und Tschechien den Kampf um die Medaillen auf. Die Senioren waren mit 8 Mannschaften vertreten: Belgien, Deutschland, Finnland, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz und Tschechien. Komplettiert wurde das Teilnehmerfeld durch Spieler aus Dänemark, Ita-

SEM Eupen - Eine überdachte Abt. 2 Anlage



Das Deutsche Senioren-Team



lien und Luxemburg. Insgesamt wurde diese Europameisterschaft von 24 Spielerinnen und 59 Spielern bestritten.

Der erste Wettkampftag: Der Wetterbericht hatte recht behalten - es regnete - zwar nur von den Bäumen, denn es hatte kurz vor dem Start einen Schauer gegeben - aber das focht uns nicht weiter an - denn wir spielten ja unter Dach - danke Erwin Hansen. Trotz mehrfacher Schauer mußte das Turnier nicht unterbrochen werden, es gab keine Staus, keine Stockungen, kein Wischen, kein Putzen - Spieler und Schiedsgericht was willst Du mehr.



Die „Mutter der Nation“ im „Deutschen Haus“ - Ruth Quitsch

Die Mannschaftswettkämpfe. Unser Seniorinnenteam fand sich nur nach der ersten Runde auf dem 2. Platz. Ab der 2. Runde wurde der 1. Platz eingenommen und bis zum Ende der Mannschaftswettbewerb nicht mehr abgegeben. Auf den Plätzen stritten sich die Schwedinnen und das Team aus Österreich um die Plätze auf dem Siegerpodest. Nach dem ersten Tag schien es so als ob die Damen aus dem Gastgeberland mithalten könnten - sie belegten den 3. Platz, aber die größere Routine der Schwedinnen und Österreicherinnen brachte diesen Mannschaften die entscheidenden Vorteile. Die Schwierigkei-

ten der Anlage ließen jedoch zu keinem Zeitpunkt eine sichere Ergebnisvorhersage zu. Ass oder Zwass lagen dicht beieinander und stellten so manches Ergebnis auf den Kopf. Kopfschütteln bei manchem Spieler oder Spielerin, wenn er oder sie ohne Fehler gemacht zu haben statt der 22 eine



Die „Boxengasse“ in Eupen

25 oder gar 27 auf dem Zettel hatte. Bei den Senioren waren die ersten drei Plätze schon relativ früh klar. Mit respektablen Punkteabständen brachte man die Mannschaftsdisziplin hinter sich. Überraschend

stark die Schweiz. Führend nach der ersten Runde behauptete sich die Mannschaft permanent auf dem 3. Platz.

Spannend wurden die Einzelwettkämpfe. Nach dem Ende der Mannschaftswettbewerbe sah es in der Einzelwertung auf der Anzeigetafel schon recht schwarzrotgoldig aus.

Renate Hess führte mit 201 Pkt. vor der Österreicherin Kammerer (209) und unserer Barbara Hagl (210). In Lauerstellung die Schwedinnen Monica und Gert Andersson. Barbara Pörrer und Birgit Stiebeling schafften den Cut leider nicht.

Bei den Senioren waren die Vor-

zeichen für die Medaillenplätze recht vielversprechend. Mit Ausnahme von Felix Seehof und Reiner Ritschel hatten alle das Finale erreicht und befanden sich auf



im oberen Drittel. Karl-Heinz Gerwert (195) führte die Rangliste an, gefolgt von Peter Matern (199) und dem Österreicher Karl Lakos mit 202 Pkt. Auf Platz 4 Hubert Bayer (204). Toni Grabrucker befand sich auf Platz 7 (206) und Egon Schacke mit 207

Gold-Paar: Renate Hess und Karl Heinz Gerwert.



Pkt. ebenfalls noch auf einem Platz, der für die Medaillenränge in Frage kam.

Der letzte Wettkampftag wurde bei den Seniorinnen noch zu einem Krimi. Renate ging mit einer beachtlichen grippalen Erkältung ins Rennen und konnte sich dennoch behaupten. Barbara Hagl lieferte sich mit Elisabeth Kammerer einen spannenden Kampf und mußte letztendlich der bravourös kämpfenden Österreicherin geschlagen geben. In der allerletzten Runde wurde sie auch noch von der Schwedin Monica Andersson gestoppt, die es nun ihrerseits mit der Österreicherin zu tun hatte. Monika schaffte es sogar auf gleiche Punktzahl mit der Elisabeth Kammerer. Das Stechen um Silber und Bronze entschied die Sportfreundin aus Österreich für sich bereits an der Bahn 1.

Die Senioren machten es nicht minder spannend. Karl-Heinz zog unbedrängt seine Runden und sicherte sich die Goldmedaille. Peter Matern ließ sich in seinem ersten SEM-Jahr die Silbermedaille nicht streitig machen und absolvierte ähnlich ruhig und abgeklärt seine drei Runden. Hubert Bayer kämpfte sich Punkt um Punkt an das Spitzenduo heran und errang die Bronzemedaille. Toni Grabrucker hatte in der letzten Runde etwas Pech, spielte eine 26 und verfehlte den 3. Platz mit einem Punkt Rückstand. Egon Schacke ließ sich ebenfalls nicht lumpen und wurde mit dem siebenten Platz belohnt

#### NEBENSACHEN:

Erster Eindruck vom Platz seit Pfingsten: Schön schattig, aber eng. Wenig Gelegenheit den Platz einzusehen. Es wird Probleme mit den Betreuern geben, zumal die Freiflächen zwischen den Bahnen durch den Lehmboden und die Nässe schön rutschig sind, Zweiter Eindruck: Seit Pfingsten hat sich noch nicht viel getan.

Aber es wird. Gravierende Änderungen: Die Hälfte der Parkplätze ist gesperrt. Unmittelbar neben dem Platz eröffnet eine Großbaustelle ihre Betriebsamkeit - mit Pressluftmeißel und Schürfbagger - denn der Boden ist felsig.

So langsam wird es nun doch noch: Die Bahnen erhalten Nummern. Der Verzehr von eigener Verpflegung und das Mitbringen von eigenen Getränken im Grosszelt und im Ruhebereich auf der Anlage ist nicht gestattet. Die angebotenen Getränke und Speisen aber für viele Etats zu teuer. Viele Nationen versorgen sich selbst und nicht wie üblich aus der Platzkantine.

Wir entschlossen uns zur Aufstellung eines eigenen Zeltes damit Ruth in Ruhe ihre Rolle als „Mutter der Nation“ ausführen kann. Bedingt durch das regnerische Wetter entschließen wir uns ein \*) „Chalet“ zu mieten um aus den etwas beengten Verhältnissen im Zelt herauszukommen. Das Zelt dient ab sofort als Ruhe- und Kommunikationszone und wird an die Rückwand des „Chalets“ gestellt. Das Ganze nennt sich ab sofort „Deutsches Haus“ und ist mit seiner von Ruth beherrschten Kaffeeklappe ein Treffpunkt der Sportfreunde aus allen Nationen.

\*) „Chalet“ - eine Holzbude wie man sie vornehmlich auf (Weihnachts)-Märkten findet. Sogar Lametta war noch drin.

Mit fünf „Chalets“ und dem großen Zelt sah das Ganze einem vorgezogenen Weihnachtsmarkt sehr ähnlich - es fehlte nur noch die Festbeleuchtung. Aber es war urgemütlich in der „Boxengasse“. An der Längsseite der Anlage hatte Erwin Hansen eine Art erhöhter Laufsteg errichten lassen. Dieser wurde gut genutzt und diente als Tribüne für Spieler und Publikum. Hervorragend die Pressearbeit der Gastgeber. Dieter Ahrens (Asterix) hatte 14 Tage lang jeden Tag eine

andere Nation in der Presse vorgestellt und ließ auch während der Wettbewerbstage in seiner Arbeit nicht nach.

Sehr gut der Ergebnisdienst auf der Anlage und an der Anzeigetafel. Man war stets auf dem neuesten Stand und die Computerauswertung befand sich 5 Minuten nach der Runde im jeweiligen Fach.

An der Anzeigetafel habe ich selten so eine sauber geführte Mannschafts- und Einzelwertung gesehen. Die junge Sportfreundin, die die Mannschaftsergebnisse einzutragen und zu addieren hatte, hat sich nicht ein einziges Mal verschrieben oder gar verrechnet. Alle Achtung - wer diese Arbeit bei einem Großturnier schon mal gemacht hat, weiß wovon ich spreche.

Durch die Überdachung der gesamten Bahnen gab es nicht eine einzige Spielunterbrechung. Das Schiedsgericht hatte - wie immer bei der Senioren-EM - wenig zu tun und kam mit einem Oberschiedsrichter und eineinhalb Schiedsrichtern bestens zurecht. Die Bemühungen, den Lärmpegel einzuschränken gelang im Großen und Ganzen.

Feierlich die Eröffnungsveranstaltung mit Marsch der Nationen durch die Innenstadt und die Vorstellung der Mannschaften auf der Bühne. Die Ansprachen der Honorationen erfreulich kurz.

Die Gastgeber boten eine Besichtigungstour durch die Stadt Eupen und ihrer Geschichte an. Die Tour wurde auch von unserer Mannschaft gut genutzt. Der Höhepunkt war die Führung durch eine Schokoladenfabrik. Jetzt weiß ich endlich wie die Schokoriegel in die Folie und das bunte Papier kommen und wieviel Arbeit dafür notwendig ist und welche Mengen allein von dieser Fabrik in den Handel kommen. Komisch - wenn ich jetzt Schokola-

de esse, erscheint immer das Bild der am Fließband unermüdet schuftenden Arbeiterinnen.

Würdig und feierlich die Vorstellung der Sieger an der Anlage. Wie immer gingen meine Gefühle mit mir durch. Durch die vier Goldmedaillen kenne ich jetzt aber den Text der Nationalhymne fast perfekt auswendig.

Der Festabend zum Abschluß der SEM brachte neben einem hervorragenden kalt-warmen Buffet weitere Kontakte zu den Sportfreunden anderer Nationen und verlief auch hier wieder dank der erfreulich kurzen Ansprachen der Ehrengäste kurzweilig und harmonisch. Nach der Siegerehrung und der Ehrung des Schiedsgerichts und der zahlreichen Helfer schloß der Sportwart der WMF Leo Moik die SEM 2000 mit dem Wunsch auf ein gesundes Wiedersehen im Jahr 2001 in Luxembourg.

Fazit: Die SEM 2000 in Eupen war die erfolgreichste Europameisterschaft überhaupt für die Senioren. Es wird schwer sein, diesen Erfolg zu wiederholen oder gar noch zu steigern. Sie zeigt aber auch, daß es richtig ist, die Mannschaft nach und nach zu verjüngen. Neue Kräfte zu integrieren. So bitter es auch für die „Altgedienten“ ist, nicht mehr dabei sein zu können. Neue Aufgaben stehen an. Für 2002 hat sich Göteborg schon mal angemeldet, die SEM ausrichten zu wollen. Die neue Herausforderung heißt: Filzgolfe! In diesem Sinne und das sich jeder Gedanken machen möge: Herzlichen Glückwunsch dem Team. Herzlichen Glückwunsch den Einzelsiegern und Plazierten. Herzlichen Glückwunsch und Dank an Ruth, Erich und Martin, Doris und Traudl.



## Die Ergebnisse:

### Seniorinnen-Mannschaften (6)

<b>Gold</b>	<b>Deutschland</b>	<b>77</b>	<b>70</b>	<b>74</b>	<b>73</b>	<b>74</b>	<b>67</b>	<b>76</b>	<b>68</b>	<b>74</b>	<b>635</b>	<b>24,19</b>
<b>Silber</b>	Schweden	74	80	79	75	70	71	71	77	74	671	24,85
<b>Bronze</b>	Österreich	80	76	69	84	83	72	72	74	75	685	25,37
4.	Belgien	79	77	77	76	81	81	85	78	74	708	26,22
5.	Tschechien	82	81	75	82	73	76	73	84	85	711	26,33
6.	Niederlande	87	80	79	83	89	92	77	76	91	754	27,93

### Senioren-Mannschaften (8)

<b>Gold</b>	<b>Deutschland</b>	<b>144</b>	<b>138</b>	<b>137</b>	<b>145</b>	<b>134</b>	<b>127</b>	<b>136</b>	<b>141</b>	<b>134</b>	<b>1236</b>	<b>22,89</b>
<b>Silber</b>	Österreich	150	137	138	141	142	138	138	142	141	1267	23,46
<b>Bronze</b>	Schweiz	140	144	147	155	138	134	151	145	143	1297	24,02
4.	Schweden	153	145	151	140	148	152	145	143	134	1311	24,28
5.	Finnland	147	148	151	152	143	141	152	142	143	1319	24,43
6.	Tschechien	153	146	148	144	154	158	138	141	148	1330	24,63
7.	Niederlande	144	147	150	138	152	144	155	159	145	1334	24,70
8.	Belgien	156	148	148	154	148	149	154	143	142	1342	24,85

### EINZELWERTUNG

#### Seniorinnen (24)

<b>Gold</b>	<b>Renate Hess</b>	<b>Ger</b>	<b>275</b>	<b>22,92</b>	
<b>Silber</b>	Elisabeth Kammerer	Aut	279	23,25	n. Stechen
<b>Bronze</b>	Monica Andersson	Swe	279	23,25	n. Stechen
4.	Barbara Hagl	Ger	282	23,50	
5.	Gert Andersson	Swe	294	24,50	
6.	Sylvie Bausch	Lux	295	24,58	
.....					
14.	Barbara Pörrer	Ger	238	26,44	
20.	Birgit Stiebeling	Ger	241	26,78	
.....					
24.	Aly Mesken	Ned	263	29,22	

#### SENIOREN (58)

<b>Gold</b>	<b>Karl-Heinz Gerwert</b>	<b>Ger</b>	<b>258</b>	<b>21,50</b>
<b>Silber</b>	Peter Matern	Ger	266	22,17
<b>Bronze</b>	Hubert Bayer	Ger	272	22,67
4.	Anton Grabrucker	Ger	273	22,75
5.	Romain Bausch	Lux	273	22,75
6.	Karl Lakos	Aut	273	22,75
7.	Egon Schacke	Ger	274	22,83
8.	Pekka Vanhanen	Fin	276	23,00
9.	Peter Söderlund	Swe	276	23,00
10.	Horst Spirk	Aut	276	23,00
11.	Alfred Curda	Aut	276	23,00
.....				
35.	Felix Seehof	Ger	219	24,33
46.	Reiner Ritschel	Ger	225	25,00
.....				
58.	Dieter Ahrens	Bel	238	26,44



## Doping ...

Bei den Deutschen Meisterschaften der Damen/Herren in der Kombination wurden 6 Dopingproben genommen und gemäß dem IOC-Dopingreglement untersucht. Nach dem nun vorliegenden Analysenprotokoll BG1 des Instituts für Dopinganalytik und Sportbiochemie waren alle Proben negativ, was nichts anderes bedeutet, als das unsere Sportler alleamt „sauber“ waren.

## Termine

Die zentrale Tagung des DBV (Bundesversammlung, Hauptausschuß und Sportwartevollversammlung) findet in diesem Jahr in der Zeit vom 9. - 11.3.2001 statt.

Anträge auf Turniergenehmigung müssen bis zum 15.2. bei der Geschäftsstelle des DBV vorliegen.

## Internet

Die Webseiten des DBV werden zur Zeit erstellt. Die Adresse ist [www.minigolfsport.de](http://www.minigolfsport.de)  
Email: [info@minigolfsport.de](mailto:info@minigolfsport.de)

Die Webseiten des Weltverbandes sind ebenfalls in der Erprobungsphase und die Adresse hierfür: [www.minigolfsport.com](http://www.minigolfsport.com),  
email: [info@minigolfsport.com](mailto:info@minigolfsport.com).  
Anregungen und sachliche Kritik ist durchaus erwünscht.

## Liechtenstein

Alle Aktiven des Liechtensteiner Minigolf-Sport-Verbandes besitzen ab sofort auch einen Spielerpass, der bei Auslandsstarts zu kontrollieren ist.



*Alles Gute im  
Neuen Jahr  
wünscht Euer  
3D Team*

*Die neuesten Infos  
rund um's Minigolf  
bekommt Ihr jetzt auf unserer  
Homepage unter [www.3d-minigolf.at](http://www.3d-minigolf.at)*

# Minigolfbau Bernau



**Planung und Bauausführung von Neuanlagen.  
Renovierung von Altanlagen im Diamant -  
Naßschliff - Verfahren**

Minigolfbau Bernau  
Christian Kaufmann  
Ludwig - Thoma - Straße 15 a  
83233 Bernau am Chiemsee  
Telefon: 08051/7777  
Telefax: 08051/89724

## GESCHAFFT: WMF - Mitglied in der AGFIS

Am 28. Oktober 2000 hat die während des 34th GAISF Congress im Prince Pierre Auditorium, Grimaldi Forum Monte Carlo (Monaco) tagende GAISF STATUTORY GENERAL ASSEMBLY einstimmig dem Antrag der WMF auf Aufnahme in die AGFIS/GAISF zugestimmt.

Für wahr ein historischer Tag für den Minigolfsport in der Welt, denn nun ist die WMF, wie lange angestrebt und erhofft, nun als Mitglied im neben dem IOC größten Weltsportverband vertreten. Kjell Henriksson und ich, die als Beobachter zu dieser Sitzung von der AGFIS/GAISF eingeladen und in Monte Carlo anwesend waren, konnten nicht nur die Glückwünsche von den derzeit 94 der AGFIS/GAISF angeschlossener internationalen Sportverbände und verschiedenen anderen Organisationen entgegennehmen, sondern wir waren sofort voll integrierte Versammlungsteilnehmer.

Die über 10 Jahre andauernden ständigen Bemühungen der WMF, die Aufnahme in die AGFIS/GAISF zu erreichen, haben jetzt entgegen aller warnenden und kritischen Stimmen, die vor den Neuwahlen in der Delegiertenversammlung 1999 in Papendal (NL) unüberhörbar waren, nun durch das neue Präsidium bereits innerhalb nur eines weiteren Jahres zum Erfolg geführt. Besonders hilfreich und letztendlich auch er-



folgreich war dabei die Einbeziehung hochrangiger Funktionäre des Deutschen Sportbundes. Entsprechend Artikel 6.3 der GAISF-Statuten und Artikel 1.3 der Bye-Laws werden neue Verbände, um mit der IOC-Procedure gleich zu gehen, zunächst „provisorisch“ aufgenommen. Da die WMF außerdem noch nicht die erforderlichen 30 Nationalen Verbände als Mitglieder aufweisen kann, um als Vollmitglied aufgenommen zu werden, hat die WMF jetzt für die Dauer von 5 Jahren den „Provisional Member Status“, mit den gleichen Rechten (mit Ausnahme des Wahlrechts) und Pflichten (der Jahresbeitrag beträgt nur 2.475 CHF und nicht 3.300 CHF, wie für Full-Members). Sportrechtlich gibt es dagegen keinen Unterschied, da jeder Verband selbständig und unabhängig bleibt und seine Rechte selbst verteidigen muß.

Minigolf ist nun weltweit als Sport anerkannt. Die Mitgliedschaft der WMF in der AGFIS/GAISF wird uns sicherlich, insbesondere aber un-

seren neuen Mitgliedern, manche Vorteile bringen. Auch für die Gründung nationaler Minigolf-Sportverbände in den Staaten Osteuropas, in Asien und Afrika

wird die Mitgliedschaft der WMF in der AGFIS/GAISF bestimmt eine große Hilfe sein, denn die Anerkennung durch die nationalen Sportorganisationen und Sportbehörden, wird mit Sicherheit wesentlich erleichtert. Auch akkreditive Unterstützung und finanzielle Förderung, z.B. für die Teilnahme an WMF-Veranstaltungen sollte jetzt eher als früher möglich sein.

Unser aller vordringlichstes Ziel in den kommenden 5 Jahren muß nun sein, sich für die weitere Ausbreitung des Minigolfsports weltweit einzusetzen und dafür zu werben, daß die WMF die nach den AGFIS/GAISF-Statuten für eine Vollmitgliedschaft erforderlichen 30 Nationale Verbände schnell aufweisen kann.

Ich persönlich bin sehr zuversichtlich, daß dieses Ziel dann, wenn wir uns alle und gemeinsam dafür einsetzen, schnell erreicht sein wird. Dabei sollten uns die zahlreich bestehenden Kontakte zu interessierten Nationen eine große Hilfe sein. Schauen wir vorwärts, packen wir's an!

Klaus Engels  
WMF-Präsident



### Medaillenspiegel 2000

Nation	Gold	Silber	Bronce
Deutschland	7	3	5
Österreich	4	2	3
Schweden	1	6	2
Tschechien	0	1	1
Schweiz	0	0	1

## Lizenzierung Bälle

Folgende neue Informationen haben wir von den Lizenzpartnern erhalten:

Marke	Farbe	Ø	cm	sh	gr	Farbe	Med.	Ø	cm	sh	gr	
<b>MIGO</b>												
Grenchen-rosa	rosa	K	5	38	38	rot	med.	29	41	61		
Big R 100	gelb	G	5	44	47	gelb	med.	7,5	34	35		
Big-TWIN 1	gelb/schwarz	G	1	45	60	t'grün	klein	6	66	39		
Big-TWIN 2	rot/schwarz	G	4	45	60	gelb	med.	30	35	59		
Gelbe Mühle light	gelb	K	4	60	36	d'blau	klein	24	27	45		
Bel Ami	rosa	K	45	46	68	blau	klein	6	33	28		
Dutchmann 083	dunkelgrün	K	32	40	78	weiß	klein	11	67	50		
Swiss team igo 2000	rot	M	55	73	104	rot	med.	29	54	48		
Turbo 8	blau	K	75	45	40	gelb	klein	17	53,5	37		
EC-Appelscha 2000	blau/rot	M	20	75	52	lila	groß	11	36	72		
<b>SV</b>						pink	klein	30	39	47		
SV GOLF Austria 2000	rot	M	58	3	39	rubinrot	groß	18	34	42		
SV JEM LAMEGO 2000	grün	G	38	59	54	grasgrün	med.	19	44	54		
BIRDIE Z 11 little	ocker	M	25	41	41	grün	med.	12	50	50		
SEM Eupen 2000	blau-gelb	K	1	57	31	weinrot	med.	15	42	54		
SWEDEN 2000	blau	M	27	91	41	dunkelblau	med.	26	45	63		
MAST.2000 Havlièkùv Brod	bl-gr	M	7	42	52	rot	med.	53	52	63		
Plzeò	rot	M	15	46	63	sandgelb	med.	35	37	57		
Zlaté Hory	orange	M	5	48	43	v-grün	med.	13	40	39		
Ústí n/Labem	dunkel blau	M	1	48	35	weiß	med.	9,5	40	48		
SV Junior Trophy Cheb	grün	M	5	38	35	weiß	med.	9,5	40	48		
JUN.TREFFCHEB 2000	orange	K	16	41	55	türkisgr	med.	45	95	44		
1980 - 2000 CHEB	braun	M	10	44	49	ultram	med.	2	57	54		
Alt Erlaa	blau-weiss Melier	M	2	75	40	enz.-b	med.	21	41	46		
SV GOLF C3	blau	42,5	27	91	54	hellbraun	klein	48	26	37		
SV EM RIGA 2000	weiss-rot	39,5	29	35	63	türkisgr	med.	24	33	67		
BIRDIE Z 31	lila	39,5	61	37	63	braunviolet	med.	62	42	61		
ALICE 2000	hell grün	39,5	50	34	63	hellblau	med.	26	35	56		
SV Holland 2000	rosa	38	44	65	44	pastellgrün	med.	51	37	61		
10.jahre SV GOLF	dunkel grün	39,5	43	30	64	blau	groß	29	89	54		
SV MES Eupen 2000	s-g-rot	39,5	13	56	39	rot/weiß	med.	30	37	60		
BIRDIE Z 31	lila	39,5	61	37	63	r/schw/gelb	med.	9,5	59	39		
ALICE 2000	hellgrün	39,5	50	34	63	dunkelgrün	med.	49	38	64		
<b>3D</b>						rosé	klein	47	80	45		
3D type 053 GL/GR	blau	groß	2	52	54	<b>WAGNER/RUFF</b>						
Tantogardens BGK	weiß	med.	54	44	70	SystemGolf G08		8	45	52		
Dream Team 2000 Inzl.ultrama	klein	2,5	52	50	50	SystemGolf C28		28	30	70		
DJM 2000 Arheilgen I	gelb	med.	1	34	50	SystemGolf H00		0	49	35		
3D DJM 2000 Arheilgen II	rot	med.	6,5	58	46	McGrip		7	44	38		
3D 35 Jahre Bad Vöslau	gold	med.	22	37	68	Matterhorn		46	38	41		
3D ADES KL/KR	weiß	klein	51	55	45	K13		28	15	44		
						RV-865	Orientrot	groß	18	70	60	
						Lux.Little 3	Kaminrot	klein	14	55	42	
						RV-651	Safrangelb	klein	6	62	43	
						System-Golf C58	Quarzgrau	med.	58	30	70	
						RV-251	Violettgrau	med.	12	34	46	
						RV650	weinrot	klein	0	60	43	
						RV-654	ultramarinblau	klein	18	62	43	
						System-Golf V57	moosgrün	klein	57	80	52	

# Bahngolfbälle, Turnierschläger und Zubehör aus qualitätsorientierter 3D-Eigenproduktion

## NEU !!

Birdie Bernd 10  
4 cm, 55 shore, 46 g

type 584 M

24 cm, 80,5 shore, 51 g



Aktuelle Informationen, Kataloge, 3D-Software, Balldaten, besondere Angebote für Spieler, Vereine oder Anlagenbetreiber erhalten Sie bei:

**Fun Sports GmbH**  
Panzerleite 49  
D - 96049 Bamberg

Tel.: +49 / (0) 951 / 52705  
Fax : +49 / (0) 951 / 52711  
e-mail funsports@t-online.de

Fordern Sie mit diesem Abschnitt unverbindlich umfangreiches Infomaterial an

Ich bitte um Zusendung von Katalogen

bitte senden Sie mir eine Auswahl der neuesten 3D-Bälle zur Ansicht \*

bitte senden Sie mir Anlagenzubehör zur Ansicht (nur für Anlagenbetreiber)\*

Adresse: \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Geburts Datum \_\_\_\_\_

\* Angeforderte Waren erhalten Sie auf Lieferschein. Artikel, die Ihnen nicht zusagen, können Sie innerhalb 5 Wochen an uns zurücksenden (die Kosten für die Rücksendung trägt der Kunde). Artikel, die nach Ablauf dieser Frist nicht bei Fun-Sports GmbH eingegangen sind, werden Ihnen in Rechnung gestellt. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen von Fun-Sports GmbH, Stand 1/94

# NATIONALER TERMINKALENDER des DBV

## Januar-April 2001

von	bis	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verb. Anlage
02.01.00		N	O	1. Eibenstocker Neujahrsturnier	MGV Eibenstock	BVS 2
22.01.00	23.01.00	N	O	2. Erzgebirgisches Winterpokalturnier	MGV Eibenstock	BVS 2
20.01.01	21.01.01	N	O	3. Erzgebirgisches Winterpokalturnier	MGV Eibenstock 1977	BVS 2
26.01.01	28.01.01	N	O	32. Göttinger Hallenmeisterschaften	1. MGC Göttingen	NBGV 2
09.02.01	11.02.01	N	O	8. Göttinger Seniorenpokal	1. MGC Göttingen	NBGV 2
17.02.01	18.02.01	N	O	22. Celler Hallenturnier	1. BGC Celle	NBGV 2
18.02.01		N	O	3. Jubiläumsturnier Eibenstock	MGV Eibenstock 1977	BVS 2
02.03.01	04.03.01	N	O	33. Göttinger Hallenmeisterschaften	1. MGC Göttingen	NBGV 2
11.03.01		N	O	Matthaisemarkt-Turnier	MC Schriesheim	BBS 1
11.03.01		N	O	Frühjahrspokal	1. Porzer MGC	NBV 1
16.03.01	18.03.01	N	O	2. Kombiturnier, 13. Düsselturnier	1. CMC Düsseldorf 1987	NBV 1 + 2
25.03.01		N	O	33. Donau - Pokal Kombi	OMGC Ingolstadt	BBV 1 + 2
25.03.01		N	Q	Punktspiele	LV - Rangliste	LV 2
01.04.01		N	Q	Punktspiele	LV - Rangliste	LV 1
08.04.01		N	Q	Punktspiele 1. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV alle
13.04.01	15.04.01	I	O	36. Int. Osterturnier 2001	1. MG Weinheim	BBS 2
13.04.01	15.04.01	I	O	Sachsenwald-Pokal-Turnier 2001	VFL Lohbrügge	HBV 2
14.04.01	15.04.01	I	O	19. Landshuter „Krügerl - Turnier“	1. BGC Landshut	BBV 1
14.04.01	15.04.01	I	E	19. Intern. Oster-Marathon-Turnier	MGC Bad Homburg	HBSV 1
14.04.01	15.04.01	I	O	2. IMT des BGV Velbert - Neviges	BGV Velbert Neviges	NBV 2
20.04.01	21.04.01	N	Q	<b>Jugendländerpokal</b>	<b>BBS</b>	DBV alle
20.04.01	22.04.01	I	O	30. IMT des Kölner MC	Kölner MC	NBV 2
29.04.01		N	Q	Punktspiele 2. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV alle

## Mai 2001

06.05.01		N	Q	Punktspiele	LV - Rangliste	LV 2
11.05.01	13.05.01	I	O	Europastadt - Pokalturnier	BGSV Castrop 1961	NBV 2
13.05.01		N	Q	Punktspiele	LV - Rangliste	LV 1
19.05.01	20.05.01	N	O	15. Hirschgartenturnier	BGSV Bad Homburg	HBSV 1
20.05.01		N	Q	Punktspiele 3. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV alle
24.05.01		I	O	12. Kinzigpokal - Treffen	MS Offenburg	BBS 2
26.05.01	27.05.01	N	O	2. Einbecker Brauhaus-Turnier	MGC Einbeck	NBGV 2
27.05.01		N	Q	Punktspiele	LV - Rangliste	LV 2

## Juni 2001

01.06.01	03.06.01	I	O	IMT des BGC Dormagen	BGC Dormagen	NBV 2
02.06.01	03.06.01	N	O	Pfingstturnier	MC Schriesheim	BBS 2
02.06.01	03.06.01	N	O	37. Celler Pfingstturnier	1. BGC Celle	NBGV 2
02.06.01	03.06.01	N	O	25. Ruhr-Möhne-Turnier	MSK Neheim-Hüsten	NBV 1 + 2
02.06.01	03.06.01	I	O	12. Int.-Waldbühnen-Pokal-Turnier	TV Trappenkamp	SHBSV1 + 2
02.06.01	03.06.01	I	O	17. Sieben-Keltern-Pokalturnier 2001	MGC Metzingen	WBV 2
02.06.01	03.06.01	I	Q	<b>Nationencup</b>	<b>Vaasa / SF</b>	WMF Kombi
02.06.01	03.06.01	I	Q	<b>Nationencup Jugend</b>	<b>Prag / CZ</b>	WMF Kombi
03.06.01	04.06.01	I	O	Ammersee - Masters	MGC Dießen e.V. 1962	BBV 1
03.06.01		N	O	10. Sachsen-Pokal-Turnier	1. BGC Leipzig	BVS 2
04.06.01		N	O	Mainfranken-Pokalturnier	1. BGC Würzburg	BBV 2
09.06.01	10.06.01	N	O	15. Goslarer Kaiserpfalz - Turnier	BGC Goslar	NBGV 2
09.06.01	10.06.01	N	O	1. Künsebecker Tigers - Cup	MC Tigers Künsebeck	NBV 2
10.06.01		N	Q	Punktspiele	LV - Rangliste	LV 1
17.06.01		N	Q	Punktspiele 4. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV alle

von	bis	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verb. Anlage
22.06.01	24.06.01	I	O	IMT des SSC Halver	SSC Halver e.V. 1964	NBV 2
22.06.01	24.06.01	I	O	Kieler-Miniaturgolf-Wettspiele 2001	MGC Olympia Kiel	SHBSV 2
23.06.01	24.06.01	I	O	Staffelsee-/W.-Decker-Gedächtnispokal	MGC Murnau	BBV 1
<b>23.06.01</b>	<b>24.06.01</b>	<b>N</b>	<b>Q</b>	<b>Senioren-Cup</b>	<b>BBS</b>	DBV Kombi
23.06.01	24.06.01	N	O	13. Harz-Heide-Pokal	TSV Salzgitter	NBGV 2
23.06.01	24.06.01	N	O	2. Erbacher Donauwinkel-Pokal	VSV Erbach	WBV 1 + 2
24.06.01		I	O	Wanderpokal des MGC Badenweiler	MGC Badenweiler	BBS 1

### Juli 2001

01.07.01		N	Q	Punktspiele 5. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV alle
06.07.01	08.07.01	I	O	20. IMT	BGS Hardenberg-Pötter	NBV 2
07.07.01	08.07.01	N	O	Kurt-Wange-Gedächtnispokal 2001	BVBB	BVBB 2
08.07.01		I	O	Intern. Wiesental-Meisterschaften	BSV '80 Steinen	BBS 2
08.07.01		N	O	Malerdorf - Pokal	1. CGC Grötzingen	BBS 3
08.07.01		N	Q	Endrunden LV-RL / Meisterschaft		LV 2
<b>12.07.01</b>	<b>14.07.01</b>	<b>N</b>	<b>Q</b>	<b>DM Senioren-Kombi 2001</b>	<b>NBV / Neheim-Hüsten</b>	DBV Kombi
<b>12.07.01</b>	<b>14.07.01</b>	<b>N</b>	<b>Q</b>	<b>DM Damen-Herren-Kombi 2001</b>	<b>BBS</b>	DBV Kombi
13.07.01	15.07.01	I	O	38. IMT, Hohensyburg-Cup	MGC Dortmund-Syburg	NBV 2
14.07.01	15.07.01	N	E	Einladungsturnier	MGC RW Wanne-Eickel	NBV 1
14.07.01	15.07.01	I	O	9. Internationaler Grenz-Cup	BGSV Harrislee	SHBSV 2
14.07.01	15.07.01	N	O	14. Strombergturnier	MGC Bönningheim	WBV 2
15.07.01		N	O	Stadtwanderpokal	KGC Oppenau e.V.	BBS 2
<b>19.07.01</b>	<b>21.07.01</b>	<b>N</b>	<b>Q</b>	<b>DJM</b>	<b>BVS</b>	DBV Kombi
20.07.01	22.07.01	I	O	5. IMT KGC Hückeswagen	KGC Hückeswagen	NBV 2
21.07.01	22.07.01	I	O	17. Schwarzwaldpokal - Turnier	1. MGC Hardt e.V.	BBS 2
21.07.01	22.07.01	N	O	Bremer Schlüssel	BGC Bremen	NBGV 2
21.07.01	22.07.01	I	O	Rutenfest-Pokal	MGC Ravensburg Weing.	WBV 2
22.07.01		N	O	12. Stiftland - Pokal - Turnier	1. MGC Mittert.-Großb.	BBV 1
28.07.01	29.07.01	N	O	Libori-Marathon	1. MGC Paderborn e.V.	NBV 1
29.07.01		N	Q	Punktspiele 6. Spieltag	1. BL, 2. BL, RL	DBV/LV alle
29.07.01		N	O	Jubiläumsturnier 40 Jahre MGC Bottrop	MGC Bottrop	NBV 1

### August 2001

03.08.01	05.08.01	I	O	15. Int. Hamb. Miniaturgolf-Meistersch.	HBV	HBV 2
03.08.01	05.08.01	N	O	9. Vellmarer Pokalturnier	1.MGC Kassel	NBGV 2
03.08.01	05.08.01	I	O	17. IMT des BGSC „Gut Schlag“ Gladbeck	BGSC Gladbeck	NBV 2
04.08.01	05.08.01	N	O	11. Volker Filsinger Gedächtnisturnier	1. MGC Ladenburg e.V.	BBS 2
04.08.01	05.08.01	I	O	Münchner-Kindl Pokal Turnier	BSV 86 München e.V.	BBV 1
04.08.01	05.08.01	N	E	27. Wohra-Pokalturnier	CGC Rauschenberg e.V.	HBSV 3
04.08.01	05.08.01	N	Q	Endrunden LV-RL / Meisterschaft		LV 1
05.08.01		I	O	16. Willi Arnold - Gedenkturnier	MGF Hilzingen 80 e.V.	BBS 1
05.08.01		I	O	Zugspitzpokal	1. BGC Garm-Partenk.	BBV 2
05.08.01		I	O	5. Dudweiler Open	1. CKF Dudweiler	SBaV 2
<b>09.08.01</b>	<b>11.08.01</b>	<b>I</b>	<b>Q</b>	<b>Jugend-Europameisterschaften</b>		WMF Kombi
10.08.01	12.08.01	I	O	Wappen von Darmstadt	SG Arheilgen	HBSVKombi
11.08.01	12.08.01	N	O	35.Gem.-Pokal/2.H.-W.Bock-Ged-Turnier	MC Ilvesheim e.V.	BBS 2
11.08.01	12.08.01	N	O	5. Pokalturnier	CGC Kupferdächle	BBV 3
11.08.01	12.08.01	I	O	18. Rhein-Ahr-Pokalturnier	MGC Bad Bodendorf	BRP 2
11.08.01	12.08.01	N	O	Berlin - Pokal 2001	BVBB	BVBB 1
11.08.01	12.08.01	N	O	1. Kombi - Turnier des SSC Halver	SSC Halver e.V. 1964	NBV 2 + 4
11.08.01	12.08.01	N	O	Pokalturnier	MSC Herscheid 1963	NBV 4
11.08.01	12.08.01	N	O	Schleusenpokal 2001	MGC Brunsbüttel e.V.	SHBSV 2
12.08.01		I	O	Maintal-Pokal-Turnier	1. FMGC Lichtenfels e.V.	BBV 1

von	bis	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verb.	Anlage
12.08.01		I	O	33. Internationales Taunusturnier	MGC Bad Homburg e.V.	HBSV	1
12.08.01		N	O	21. Bliestalturnier	Freizeitclub Bliesen e.V.	SBAV	1
<b>15.08.01</b>	<b>18.08.01</b>	<b>N</b>	<b>Q</b>	<b>Abt.-Meisterschaften Abt. 3</b>		DBV	3
<b>16.08.01</b>	<b>18.08.01</b>	<b>N</b>	<b>Q</b>	<b>DM Abt. 2, Sen., Damen u. Herren</b>	<b>Ohlsbach/Rheinau</b>	DBV / BBS2	
17.08.01	19.08.01	N	O	16. Internationaler Trave - Pokal	MGC Bad Oldeslohe	SHBSV	2
18.08.01	19.08.01	N	O	Turnier um Waffenschmied v. Solingen	MGC Solingen 1962 e.V.	NBV	1
19.08.01		N	O	Kreuznacher Nahetalturnier	MSV Bad-Kreuznach	BRP	1
<b>22.08.01</b>	<b>25.08.01</b>	<b>I</b>	<b>Q</b>	<b>WM Damen / Herren</b>	<b>Vaasa / SF</b>	WMF Kombi	
24.08.01	26.08.01	I	O	24. IMT der BGSV Kerpen	BGSV Kerpen	NBV	2
25.08.01	26.08.01	I	O	Frankenland-Marathon, 24-Std.-Turnier	BGC Bad Berneck	BBV	1
25.08.01	26.08.01	I	O	Dr. Castillo-Gedächtnis-Wanderpokal	2. MGC Worms	BRP	2
25.08.01	26.08.01	I	O	15. Pfungst. 18-Bahnen-Pokal-Turnier	TSV Pfungstadt	HBSV	2
25.08.01	26.08.01	N	O	15. Münze Pokalturnier	BGC Diepholz	NBGV	2
25.08.01	26.08.01	I	O	32. Internationales Saarlandturnier	1.MGC Saar 68 St.Ingb.	SBAV	1
26.08.01		I	O	Allgäu-Cup 2001	MGC Kempten	BBV	1
26.08.01		N	O	Mittelmoselturnier	MGC Traben-Trarbach	BRP	1
26.08.01		N	Q	Nachholspieltag Punktspiele	2. BL, RL	DBV/LV alle	
31.08.01	02.09.01	I	O	11. Harkort - Cup - Turnier	BGSV Herdecke	NBV	2

### September 2001

01.09.01	02.09.01	N	O	3. Hamburg-Kombi-Cup	TSV Hohenh./Hamb.	MC HBV	1 + 2
01.09.01	02.09.01	N	O	Ritter - Gebhard - Pokal	SV Gebhardshagen	NBGV	2
01.09.01	02.09.01	N	O	Goldener Sonntag - Turnier	BSV Bad Pyrmont e.V.	NBV	1
01.09.01		N	Q	Punktspiele 7. Spieltag	1. BL	DBV/LV alle	
02.09.01		I	O	27. Hochrhein - Pokalturnier	MGF Waldshut 74 e.V.	BBS	1
02.09.01		N	O	20. Rheinau - Pokalturnier	BGC Rheinau-Freistett	BBS	2
02.09.01		N	E	14. Illertal - Pokalturnier	BGC Illertissen e.V.	BBV	2
02.09.01		N	O	Schlossbergpokal	ASV Pegnitz	BBV	2
02.09.01		N	Q	Nachholspieltag Punktspiele	1. BL, 2. BL RL	DBV/LV alle	
<b>05.09.01</b>	<b>08.09.01</b>	<b>I</b>	<b>Q</b>	<b>Senioren-Europameisterschaften</b>	<b>Luxembourg</b>	WMF Kombi	
07.09.01	09.09.01	I	O	34. Int. Niederrhein-Wanderpreis-Turn.	1.KGC Mönchengladb.	NBV	2
08.09.01	09.09.01	N	O	20. Pokalturnier des MGC Nussloch	MGC Nussloch	BBS	2
08.09.01	09.09.01	I	O	Pokalturnier	MGC Wolznach e.V.	BBV	2
08.09.01	09.09.01	I	O	Winzermarathon Turnier	MSC Bensch.-Auerbach	HBSV	1
08.09.01	09.09.01	N	O	Niedersachsenkombi 2001	1. BGC Hannover	NBGV	1 + 2
08.09.01	09.09.01	I	O	4. Kemnader-See-Cup	MGC AS Witten 1963	NBV	1
08.09.01	09.09.01	N	O	24. Pokalturnier Netphen	1. MGSV Netphen	NBV	1
08.09.01	09.09.01	N	O	33. Marathonturnier	MGC Bad Salzuflen	NBV	1
09.09.01		I	O	21. Honberg -Pokalturnier	1. MGC Tuttlingen	BBS	1
09.09.01		N	O	XII. Höchberger Krackenturnier	TG Höchberg v. 1862	BBV	2
09.09.01		N	O	36. Ebertpark - Wanderpokalturnier	1. MGC Ludwigshafen	BRP	2
09.09.01		N	E	10. Stuttgarter Rößle	SSC Stuttgart 1900	WBV	1
09.09.01		I	O	Städtevergleich BGC Heilbronn	BGC Heilbronn	WBV	2
15.09.01	16.09.01	I	O	33. Großer Preis von Wetzlar	MGC Wetzlar	HBSV	2
15.09.01	16.09.01	N	O	12.Offene Wiehler Stadtmeisterschaften	MGC Wiehl	NBV	1
15.09.01	16.09.01	o.A.	O	10. Uerdinger Classic's	BGC Uerdingen e.V.	NBV	1
15.09.01	16.09.01	I	O	Hilmar Kuscher - Gedenkturnier	BGC Merchweiler e.V.	SBAV	2
15.09.01	16.09.01	N	O	14. Rems-Neckar-Pokalturnier	MGC 1978 Remseck e.V.	WBV	2
16.09.01		N	O	Dreifaltigkeitsberg-Cup	MGC Spaichingen 1994	BBS	1
16.09.01		I	O	Wendelstein-Pokal-Turnier	MGC Bad Feilnbach e.V.	BBV	1
16.09.01		N	O	Pokalturnier Veitshöchheim	MGC Veitshöchheim	BBV	2
16.09.01		N	O	Rhein - Main - Turnier	1. MGC Mainz	BRP	1

von	bis	N/I O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verb. Anlage
22.09.01	23.09.01	N Q	Deutsche Meisterschaften Abt. 1		DBV 1
22.09.01	23.09.01	N O	1. Lohfeldener Pokalturnier	1. MGC Lohfelden	NBGV 2
22.09.01	23.09.01	I O	9. Int. Rheinpark - Pokalturnier	1. BGC Wesseling	NBV 2
23.09.01		I E	Pokalturnier	BSV Inzlingen 1979	BBS 2
23.09.01		I O	Freundschaftsturnier	1. MGC Lohmar 1973	NBV 1
29.09.01	30.09.01	N O	35-jähr. Jubiläumsturnier MC Britz 66	MC Britz 66 e.V.	BVBB 2
29.09.01	30.09.01	N Q	Punktspiele Aufstieg	1. BL, 2. BL, RL	DBV alle

### Oktober - Dezember 2001

03.10.01		N O	8. Zweiburgen - Sachpreis - Turnier	1. MC Weinheim	BBS 2
04.10.01	06.10.01	I Q	Europacup	Bratislava / Slovakai	WMF 1 + 2
06.10.01	07.10.01	N O	33. Marathon VfM Berlin	VfM Berlin	BVBB 1
06.10.01	07.10.01	N O	23. Offizielles Groov-Turnier	1. Porzer MGC	NBV 1
06.10.01		N O	2. Herbst -Abschluss - Turnier	MC Ilvesheim e.V.	BBS 2
07.10.01		I O	Abschluss - Turnier	1. NMC Kelhheim	BBV 1
07.10.01		I O	4. Hoferkopfturnier	BGC Merchweiler e.V.	SBaV 1
13.10.01	14.10.01	N Q	Punktspiele Nachholspieltag Aufstieg	1. BL, 2. BL, RL	DBV alle
21.10.01		N Q	Aufstiegsspiele LV-Ligen	LV-Ligen	LV alle
26.10.01	28.10.01	I O	„Erftpokal“	BGC Schloß Pfaffendorf	NBV 2
27.10.01	28.10.01	N E	31. Jahresabschlussturnier	BGC Herford 1962 e.V.	NBV 1
08.12.01		N O	4. Adventsturnier Eibenstock	MGV Eibenstock 1977	BVS 2

**Zeichenerklärung:** I = International, - N = National/Überregional, - O = offen, - E = Einladungsturnier, Q = Qualifikation erforderlich; A = Allgemeine Bahnengolf-Anlagen

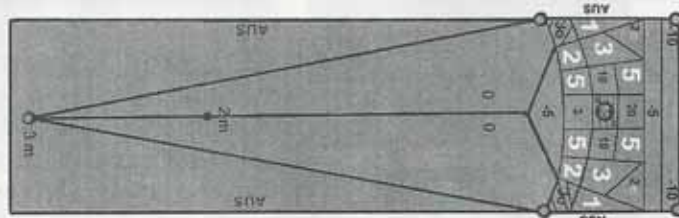
Offen ausgeschriebene Turniere sind für alle Spielberechtigten DBV-Angehörige auch ohne gesonderte Einladung zugelassen. Einladungen bzw. Ausschreibungen können bei den Veranstaltern angefordert werden.

## NEU-2000! Das GOLF-Zahlen-PUTT-Spiel®

Für den intelligenten Spieler /  
ein toller Spaß mit Freunden!!

**Wie geht dieses Spiel? So viel vorerst:**

Putten wie beim **Golfen** - zählen wie beim **Dart** -  
Sätze spielen wie beim **Tennis** - Bälle wegschla-  
gen wie beim **Boccia** - einfache Variante bis  
sehr schwierig / 4 verschiedene Spiele mit  
**unterschiedlichen Regeln / Zählweisen!**  
Genauere Spielregeln werden mitgeliefert!



**Spielbahn: 4 m x 1 m Green!**  
**Prima Qualität! Super Geschenkidee!**

Zu bestellen über: **BAGO-Rothe 0 52 21-20 39**

Das multivariable **HOME-MINIGOLF®** - das Familienspiel des Jahres!!



**3,75 m x 0,80 m Filzbahn + Golfschläger  
+ 9 Hindernisse + 2 Minigolfbälle + Bande!**  
\* Für Minigolfer und Spielbegeisterte jeden Alters!  
\* Familienfeiern - Kindergeburtstage - Schlecht-  
wettertage sind gerettet!

Es gibt verschiedene Spielvarianten („Spiel 36“ / „Paarspiel“ /  
„AS im ersten“ und „Alle gegen Alle“)!!

Spielregeln sowie 18-Bahnen-Aufstellvorschläge werden mitgeliefert!

Jeder war sofort begeistert! Die Spielbahnen werden von Bahn  
zu Bahn interessanter, schwieriger und schöner!

Ev. Prospekt anfordern! Preis: 229,- DM · P. Scheer: 02661-7392, Fax 5479 · auch: [www.golfspiele.de](http://www.golfspiele.de)—oder myToys.de



# Info's für die B4-Jugend



## Ein Hauch von Exotik

Der Besuch der Deutschen Bahngolf-Jugend auf der EXPO in Hannover

Kinder- und  
Jugendplattform  
EXPO 2000



Moderne Telekommunikation ...

Die Weltausstellung 2000 – hochgelobt, zutiefst gehaßt, ein Verlustprojekt meinen die einen, eine hervorragende Visitenkarte Deutschlands die anderen; kurz, 152 Tage EXPO und nicht ein Tag verging ohne eine Diskussion um das für und wieder dieser Veran-

... ist überall !



staltung.

Doch neben dem ganzen politisch und wirtschaftlich motivierten Nebengetöse – wer die Ausstellung besucht hatte, zeigte sich meist begeistert und beeindruckt ob der Vielfalt der Aussteller, dem Charme der teilnehmenden Nationen und den spektakulären Attraktionen, die das Gelände zu bieten hatte. Aber neben Inselstaaten wie Tuvalu, Kleinstaaten wie Guinea-Bissau oder großen Unbekannten wie Antigua brachten auch die Minigolfer einen Hauch von Exotik mit auf das weitläufige Gelände.

Die Deutsche Bahngolf-Jugend bekam Gelegenheit, einer breiten Öffentlichkeit unseren Sport mit seinen Feinheiten und Unterschieden zu präsentieren. Im Ostbereich in exklusiver Lage zwischen dem CycleBowl des DSD und einem der schönsten Pavillons der EXPO, dem isländischen Eisblock, hatte die Deutsche Sportjugend das „BIG TIPI“ aufgestellt, das weltgrößte Indianerzelt aus 40-50 Metern hohen Fichtenstämmen, und jedem ihrer Mitgliedsorganisationen angeboten, sich und ihren Sport während der Ausstellungstage vorzustellen.

Auch die DBJ nahm dieses Angebot an und bekam dreimal je eine Woche im Juli, im September und im Oktober zugeteilt. Dank der Unterstützung der Firmen Ruff, Wagner, DMG und FunSports wurden in diesen Zeiten 5 Bahnen verschiedenster Typen aufgestellt: man fand die Pyramiden, den Winkel und die Passagen von der Abteilung 2, eine universell einstellbare Filzbahn sowie eine Spingolfbahn, eine Erfindung aus dem Hause FunSports.

Die Zielvorstellungen waren klar:



Besucher von jung ...

Den Besuchern sollte der Sport näher gebracht werden, sie sollten testen und probieren und während einer täglichen Präsentation auf den Spitzensportcharakter aufmerksam gemacht werden.

Das Angebot einer kleinen sportlichen Abwechslung im Rahmen eines Tagesbesuches wurde sehr dankbar angenommen, wie die Besucherzahlen zeigten. Werner Stangier, als zweiter Vorsitzender Breitensport verantwortlich und unermüdlich vor Ort, sprach von 600-700 Freizeitgolfern, die täglich die Bahnen bevölkerten – also insgesamt etwa 20.000 potentiellen Vereinsspielern.

... und exotisch !







Vorfürhungen im Zelt und draußen - Besonders die Kleinen hatten dabei großen Spaß!

Einmal am Tag wurde eine der Bahnen in das Zelt getragen und von Vereinsspielern, die sich dankenswerterweise als freiwillige Helfer zur Verfügung gestellt (und neben der Arbeit am Stand auch noch Zeit für so manche einträgliche oder liebevolle Nebenbeschäftigung fanden) die Kunst eines geraden oder geschnittenen Schlages vorgeführt. Diese Präsentation wurde von einem Moderator geleitet und war eine willkommene Gelegenheit, den Sport als solches und seine Organisationen im Detail vorzustellen. Im Rahmen eines Gewinnspiels erhielt die DBJ Adressen von etwa 400 interessierten Teilnehmern, die in den kommenden Wochen und Monaten mit einer kleinen

Überraschung bedacht werden sollen. Hier sollen die Landesverbände stark mit eingebunden werden, um möglichst dezentral einen Aufschwung der Mitgliederzahlen zu erreichen.

Wie bei jeder Großveranstaltung wäre die Beteiligung eines so kleinen Sportverbandes wie der DBJ nicht durchführbar gewesen, ohne die Mithilfe engagierter Leute vor Ort. So möchte ich am Schluß dieses Artikels allen Sportlerinnen und Sportlern danken, die ihren Teil dazu beigetragen haben, daß die Präsenz des Bahnengolfsports auf der EXPO zu dem Erfolg wurde, vor dem wir jetzt stehen. Eine große Vorarbeit ist von euch geleistet worden, wir müssen jetzt nur am Ball bleiben,

um vielleicht sogar zukünftig den ein oder anderen, der im BIG TIPI Gefallen an unserem Sport gefunden hat, als Vereinsmitglied begrüßen zu können.

Timon Hahn



www.**GameNFun**.de



**N. RUFF Golf-Shop**  
Bleicherstr. 16A  
88212 Ravensburg  
Telefon: 0751 / 22 919  
Fax: 0751 / 17 462

www.gamenfun.de  
service@gamenfun.de

### Neuheiten 6/2000 !

- |   |                         |
|---|-------------------------|
| <b>RV 248</b>   | <b>G=42, H=40, S= 0</b> |
| <b>Der neue Ravensburg, superweich und temperaturkonstant</b> |                         |
| <b>RV 390</b>   | <b>G=50, H=42, S=62</b> |
| <b>Die Ergänzung zu Ravensburg 391</b>                        |                         |
| <b>McGrip No.3</b>  | <b>G=38, H=45, S=15</b> |

### **N. RUFF** **Golf-Shop**

- Turnier-Bälle*
  - Turnier-Schläger*
  - Turnier-Zubehör*
  - Freizeit-Anlagen*
  - Anlagen-Zubehör*
- Bitte Angebote anfordern.

*Wir wünschen allen viel Erfolg im neuen Jahr !*

## Interview mit Steffi Teupe

geführt von Ursula Krämer

### STECKBRIEF

Name: Steffi Teupe  
Verein: MGC Olympia Kiel  
Alter: 13 Jahre  
Größte Erfolge: Deutsche Kombimeisterschaft 1999, Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (Schüler) 1998, Sieg beim JLP 2000, 4. Platz EM 2000 (Juniorinnen), Vize-EM 2000 (Mannschaft), insgesamt 13 Medaillen bei Deutschen Meisterschaften

*U. Krämer: Steffi, mit Deinen Erfolgen bei den Deutschen- und Europameisterschaften, Jugendländerpokal, Jugendlandesmeisterschaften hast Du bereits in jungen Jahren sehr viel erreicht, hast Du je mit solchen Erfolgen gerechnet?*

**Steffi:** Nein. Als ich 1996 mit dem Golfen anfang, hatte ich noch keinerlei Vorstellung darüber, was ich möglicherweise mal erreichen könnte. So richtiger Ehrgeiz packte mich nach meiner 1. „Deutschen“ 1997 in Bliesen/Oberthal, wo ich auf Anhieb dreimal im Finale stand und drei Medaillen gewann.

*U. Krämer: Wie kannst Du Dir diese sportlichen Erfolge erklären?*

**Steffi:** Als ich angefangen habe zu spielen, war ich öfter mit meinem Vater und den Bundesliga-Herren vom MC Schriesheim unterwegs. Irgendwann durfte ich dann auch mittrainieren und staunte nicht schlecht, wie viele 18er- und 19er-Runden dort gespielt wurden. Das ging mir natürlich gewaltig auf den Keks, weil ich doch auch gerne so gut spielen wollte aber noch nicht konnte. Aber ich hab mir viel abgeschaut in dieser Zeit und

rasch begriffen, wie man die Bällchen im Loch versenkt. J Letztlich hat mich mein ständiges Training so weit nach vorne gebracht.

*U. Krämer: Hast Du ein sportliches Vorbild?*

**Steffi:** Was das Bahnengolfen angeht, war schon immer Melanie Schuster mein sportliches Vorbild. So gut, wie meine frühere Mannschaftskameradin und Freundin aus Schriesheimer Zeiten, wollte ich auch spielen können, und außerdem mag ich sie total gut leiden. Auch Astrid Hummel möchte ich als Vorbild nennen. Schade, daß sie jetzt in die Damenklasse wechselt. Überhaupt



ansonsten drei- oder viermal die Woche. Nach dem Sommerstreß mit DM, Länderkampf Olten und nachfolgender EM habe ich mir allerdings eine Kunstpause gegönnt und eine Woche lang keinen Schläger angefaßt.

*U. Krämer: Wie bringst Du Deinen Sport, Schule, Familie und Freizeit unter einen Hut?*

**Steffi:** Da ich in Sachen Minigolf ständig auf Achse bin, ist meine Freizeit natürlich ziemlich ausgelastet. Nach der Schule nimmt Mi-

nigolf daher Platz 2 in der Rangfolge ein, weil ich auch das Glück habe, daß meine Familie an meinem Sport Anteil nimmt und mich voll unterstützt. Aber es kommt schon mal vor, daß mir meine Freunde wichtiger sind und ich überhaupt keine Lust am Golfen habe. Vor so einer Entscheidung stand ich unmittelbar vor der diesjährigen DM, als eine Klassenfahrt sich mit einem Qualifikationsturnier für Darmstadt überschneidet. Auf was sollte ich verzichten? Ich habe lange hin- und her überlegt. Ich habe mich dann für meinen Sport entschieden, weil ich mich auch schon so sehr auf das Wiedersehen mit den vielen Minigolfern aus ganz Deutschland gefreut hatte und ich meine Teilnahme dort nicht gefährden wollte.

*U. Krämer: Kannst Du Dir vorstellen, daß Du vielleicht bereits jetzt im jugendlichen Alter eine Vorbildfunktion für andere jugendliche Bahngolfer eingenommen hast?*

**Steffi:** Mir ist schon aufgefallen, daß bei Turnieren viele schauen, wie ich mich so verhalte und spiele. Ich schau ja auch immer wieder bei anderen zu. Und manchmal sehe ich dann, wie manche fluchen, gegen die Bahn treten oder den Schläger werfen. Sowa finde ich nicht gut. Deshalb bemühe ich mich, ein besseres Vorbild abzugeben, damit solche Dinge nicht einreißen. Und wenn ich denn dazu beitragen kann meinen Lieblingssport gut nach außen hin zu präsentieren, will ich gerne Vorbild sein. Ansonsten mag ich keinen „Starkult“ oder sowas. Es gibt so viele gute junge Talente, und ich freue mich immer, wenn neue Nachwuchsspieler auf sich aufmerksam machen.

*U. Krämer: Seit Deinen ersten Jugendspieltagen spielst Du Kombi, welches Spielsystem magst du mehr? Was hältst Du überhaupt vom Kombispielbetrieb?*

**Steffi:** Ich finde Kombirunden prima, weil man ein schwächeres Ergebnis auf dem nächsten System wieder ausgleichen kann. Spielen gelernt habe ich auf Eternit, aber mittlerweile finde ich die Abteilung 1 immer interessanter und sehe dort noch große Entwicklungsmöglichkeiten für mich. Nach meinem Umzug in den hohen Norden habe ich allerdings das Pech, daß es leider nur eine Abt.-1-Bahn (Trappenkamp) in der Nähe gibt. Ich denke mal, daß es die Geradschläge auf Beton sind, die einen Spieler nach vorne bringen. Außerdem mag ich das Spielen auf den Filzbahnen, wo man noch genauer spielen muß.

**U. Krämer:** Was tust Du in Deiner Freizeit, denkst Du auch an Bahnengolf?

**Steffi:** In meiner Freizeit gehe ich zu Freunden, wo ganz selten über Bahnengolf gesprochen wird. Wir quatschen ansonsten über alles mögliche und unternehmen einiges gemeinsam, zum Beispiel ins Kino gehen, eine Fahrradtour machen oder Musik hören.

**U. Krämer:** Wie könnte man Bahnengolf noch interessanter darbieten, damit die Medien darauf aufmerksam werden?

**Steffi:** In den Zeitungen steht viel zu wenig über unseren Sport. Hier müßten vielleicht die Vereine aktiver werden, um das Bahngolfen besser rüberzubringen. Die Vereine könnten in ihrer Stadt Aktionen starten, sich darstellen und Werbung betreiben. Von alleine kommen die Medien sicherlich nicht. Da muß viel Basisarbeit geleistet werden.

**U. Krämer:** Interessierst Du Dich noch für andere Sportarten?

**Steffi:** Fürs Laufen. In der Schule machen wir regelmäßige Dauerläufe von 3-6 Kilometern. Das macht Spaß. Volleyball und Badminton finde ich auch toll.

**U. Krämer:** Würdest Du gerne ein-

mal mit einer prominenten Persönlichkeit eine Runde Bahnengolf spielen und mit wem?

**Steffi:** Den Oberbürgermeister der Stadt Kiel, Herr Norbert Gansel, habe ich bereits zu einer Runde eingeladen. Er hat mir wegen meiner Erfolge bereits zweimal persönlich geschrieben, was ich ganz toll finde. Ansonsten würde ich gerne mal mit Lenny Kravitz eine Runde drehen.

**U. Krämer:** Hast Du noch andere Hobbys?

**Steffi:** Nein, mein Terminkalender ist ausgebucht.

**U. Krämer:** Gäbe es kein Bahngolf, welchen Sport würdest Du gerne ausführen?

**Steffi:** Volleyball.

**U. Krämer:** Welchen Musikstil magst Du am liebsten, Hast Du eine Lieblingsband und Lieblingsinterpreten?

**Steffi:** HipHop, Rock und Rave Base. „Him“ ist meine Lieblingsband und Lenny Kravitz mein Lieblingsänger.

**U. Krämer:** Nenne mir Dein Leibgericht?

**Steffi:** Pfannkuchen mit Spinat oder Pizza.

**U. Krämer:** Gehst Du gerne ins Kino oder schaust Du lieber Fernsehen? Hast Du einen Liebesschauspieler/in?

**Steffi:** Ich schaue natürlich öfter Fernsehen. Bruce Willis mag ich sehr.

**U. Krämer:** Du gehst noch zur Schule, welche Schulart und welchen Abschluss möchtest Du machen? Hast Du schon eine Vorstellung von Deinem späteren Beruf?

**Steffi:** Ich bin jetzt in der Untertertia im Gymnasium, möchte gerne mein „Abi“ bauen und vielleicht mal Architektur studieren.

**U. Krämer:** Hast Du einen Wunschberuf?

**Steffi:** Architektin.

**U. Krämer:** Nenne mir Dein Lieblingsfach in der Schule?

**Steffi:** Mathe wäre gelogen. Eng-

lisch und Sport.

**U. Krämer:** Zum Abschluß: Welche sportlichen Ziele hast Du für das Jahr 2001?

**Steffi:** Erfolge kann man nicht programmieren. Ich werde weiterhin fleißig trainieren, um in meinem letzten Schülerinnen-Jahr an meine bisherigen Erfolge anzuknüpfen. Eine erneute Teilnahme bei der „EM“ wäre schon toll.

**U. Krämer:** Steffi, ich möchte mich sehr herzlich für dieses ausführliche Interview bedanken.

Der MGC „Stahlquelle“  
Bad Bocklet trauert um sein  
Ehrenmitglied und  
Mitbegründer des Vereins

## Heinrich Humbek

nach 10 Jahren als  
1. Vorstand in unserem  
Verein, und ausgezeichnet mit  
der Verdienstnadel des BLSV  
verlieren wir einen  
freundlichen und stets  
hilfsbereiten Sportkameraden  
den wir nicht vergessen  
werden.

MGC Bad Bocklet  
Der Vorstand und  
alle Mitglieder

Aldingen, November 2000

## Nachruf

Die Nachricht vom Tod unseres ehemaligen Golfspielers und Kassierers

## Gerhard Wagner

der nach langer, schwerer Krankheit am 5. November 2000 verstorben ist, hat uns mit tiefer Trauer erfüllt.

Herr Gerhard Wagner war aktives Mitglied des Vereins und guter Kamerad und Kassierer. Wir werden ihm gerne ein gutes Andenken bewahren.

Minigolf-Spaichingen  
Die Vorstandschaft

## Jugend-EM Lamego/Portugal

Es war einmal, an einem grauen und verregneten Mittwoch, den 2.8.2000, als sich 10 kleine Bahngolfer am Frankfurter Flughafen trafen, nur um diesen alsbald Richtung Portugal zu verlassen: Michaela Hartl, Michael Trock, Astrid Hummel, David Schuster, Tim Eller, Christopher Tichai, Achim Braungart-Zink, Stephanie Teupe, Melanie Schuster und Hans Neuland (Chef de Mission).

Weitere 5 Athleten waren schon zuvor mit dem Biersackschen Bus aufgebrochen: Alexander Junkermann, Norbert Allgaier, Klaus Reinisch, Sascha Mark und Martin Bittner. Doch dieser Bericht soll nicht so märchenhaft enden, wie er beginnt:

Obwohl wir Übrigen 4 Flugpremierer zu feiern hatten, überstanden alle den Flug recht gut und wurden in Porto von unseren Gastgeberern mit einem Bus empfangen, der uns zusammen mit den Österreichern nach Lamego bringen sollte. Die Abreise wurde lediglich durch einige Irritationen bezüglich der österreichischen Sportausrüstung verzögert („Sorry, but we are looking for the Schlägers..“). Die Größe unseres Reisegefährts erwies sich dann leider als wenig kompatibel mit

den portugisischen Landstraßen, was ein entgegenkommender LKW bewies.

In Lamego angekommen, wurden wir nach der Begrüßung der seit morgens anwesenden 5 „Busfahrer“ mit den Anlagen bekannt gemacht: Uns empfing die klassische Kombination Beton/Eternit; die Anlagen lagen auf einer Anhöhe und die Betonbahnen waren, obwohl von einem großen Baumbestand beschattet, sehr windanfällig.

So beschäftigten wir uns die nächsten Tage mit dem Austrainieren der Bahnen, wobei ein von Hans und Klaus zuvor erarbeiteter Pistenplan als Grundlage diente. Die Betonanlage war anspruchsvoll aufgrund der grün lackierten, unregelmäßigen Banden und einer sehr welligen Oberfläche, was allerdings durch leichte Trichter um die Löcher relativiert wurde. Gerade auf den ersten Bahnen musste daher die Temperatur des Balles sehr genau stimmen, was Klaus im Turnier jedoch gut geregelt bekam.

Die Eternitanlage war bandentechnisch noch maroder: Waren Bandenteile im Voraus von Hans und Klaus noch als verrostet und daher unbespielbar reklamiert

worden, so waren die Einheimischen diesem Missstand nur durch Überlackieren begegnet, was die Banden nicht gerade verbesserte. Deshalb und weil der Eternit fast immer zur Bande hin abfiel, war an diversen Bahnen nur auf Vorlauf zu setzen: An Brücke, Passage, Radkappen, Gradschlag und am Blitz. Hinzu kamen anspruchsvolle Schläge wie an der Schleife, die von uns auf „durcheiern“ gespielt wurde, um den Ball überhaupt in den rechten Rücklauf zu bekommen.

Im anschließenden Training zeichnete sich allmählich dann auch ab, dass Kombirunden unter 50 sehr schwierig zu spielen seien. Runden Mitte der 50er waren die Regel.

So rückten die Wettkampftage immer näher, und schließlich gab Klaus die (zunächst vorläufige) Aufstellung der Mannschaften am letzten Trainingstag bekannt: Unser nervenstarker Bundesligist Achim sollte bei den Jungen loslegen, unser Jüngster, Martin, an 2 folgen, „Oldie“ Tim auf 3 und „Sadi“ (Sascha Mark) auf 4 den Mannschaftskern bilden, und David und Schlusspieler Michael auf 5 bzw. 6 sowie Christopher auf 7 die Mannschaft komplettieren.

Bei den Mädels war Astrid als Startspielerin vorgesehen, Youngster Steffi sollte ihr auf 2 folgen, Melanie auf 3 sowie Michaela auf 4 sollten die letzten Schläge machen. Auch hier wurden wir wieder daran erinnert, dass 7 bzw. 4 zur Mannschaft gehören.

Nach dieser Bekanntgabe wurde nur noch ein abgespecktes Trainingsprogramm absolviert, um an den **Wettkampftagen** wieder Spannung aufbauen zu können. Doch diese gestalteten sich dann extrem anders als von uns erhofft: Nachdem wir donnerstags in etwa unsere Trainingsergebnisse





brachten, fanden sich die Jungs auf Platz 3 hinter Österreich und den führenden Tschechen wieder, die Mädels auf Platz 2 hinter Titelverteidiger Österreich!

Die abendliche „Mannschaftsbesprechung“ fiel dann auch dementsprechend aus, wir waren uns allerdings alle einig, dass wir freitags noch alles an eine erfolgreiche Titelverteidigung der Jungen und eine Aufholjagd bei den Mädchen setzen wollten.

Aber anstatt aufzuholen, verloren die Jungen dann in der ersten Runde noch einen Platz an Schweden, denen eine 133er Eternitrunde gelang, und auch ein letztes Aufbäumen konnte uns nur noch den 3. Platz vor den total einbrechenden Tschechen sichern.

**Europameister** wurde damit bei den Jungen **Österreich** mit 4 Schlägen vor Schweden.

Bei den Mädchen konnten unsere 4 ebenfalls nicht mehr an Österreich anknüpfen und belegten zum 3. Mal in Folge hinter **Österreich** den 2. Pl. Die tschechischen Mädchen konnten hier immerhin die Bronzemedaille erringen.

Samstags dann durften bis auf Christopher und Michaela, die den Cut knapp verpassten, alle noch mal ran. Bei den Jungen lagen alle dicht beieinander; die beste Ausgangssituation hatte allerdings Michi auf Platz 8, einen Schlag dahinter lauerten Achim und Sadi, dahinter David, Tim und Martin.

Michi und David konnten sich dann gegenüber dem Mannschaftswettbewerb noch steigern,

sa dass für **David** am Ende die **Bronzemedaille** herausprang, hinter dem neuen **Europameister Martin Winkler aus Österreich** und dem Sieger von 1998 Fredrik Persson aus Schweden. Michi musste leider wie im Vorjahr mit dem vierten Rang Vorlieb nehmen. Alle anderen spielten weiter wie zuvor oder verschlechterten sich sogar um einige Plätze. Bei den Mädels war Melanie zunächst noch als hoffnungsvolle 2. ins Rennen gegangen, allerdings schon mit Abstand zur Titelverteidigerin Alexandra Schrimmel. Nach gutem Start in die erste Betonrunde musste sie nach einem katastrophalen Ende dieser Runde jedoch alle Medailenhoffnungen begraben und belegte zum Schluss Rang 6. Astrid konnte nach ihrem verkorksten Mannschaftsergebnis noch einige Plätze gutmachen, kam jedoch über einen 7. Platz nicht mehr hinaus. Youngster Steffi kämpfte sich zwar noch an das Spitzentrio heran, konnte aber leider nicht mehr um eine Medaille mitspielen; sie wurde dennoch in ihrem ersten EM-Jahr respektable 4.

**Europameisterin** wurde zum 3. Mal in Folge **Alexandra „Puppe“ Schrimmel aus Österreich**, gefolgt von der Tschechin Machackova, die in der letzten Runde noch Sandra Nordin aus Schweden vom 2. Platz verdrängen konnte.

Der Abschlussabend wurde wie zuvor die Eröffnungsfeier von den Gastgebern zelebriert. Von einem tollen Buffet über eine Siegerehrung mit Videorückblick auf das Turnier und portugiesischem Temperament, die mit einem „furiösen“ Feuerwerk beschlossen wurde, war alles vorbildlich organisiert. Als Bonbon fing dann auch noch ein Busch sehr schön an zu brennen, wie im Übrigen ein paar Tage vorher ein ganzer benachbarter Berg. Im Anschluss war noch ein Discobesuch geplant,

den aber von uns nur noch Astrid, Alexander und David wagten, während der Rest der Gruppe ins Hotel zurückfuhr. Am nächsten Morgen um 6 Uhr wurden wir dann auch von einem Bus nach Porto zurücktransportiert um unser Flugzeug zu nehmen das uns sicher in Frankfurt wieder absetzte. Von hier aus trennten sich dann die Wege der Teilnehmer der JEM 2000, die zwar sportlich bei einigen noch einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen hat, organisatorisch gesehen aber mit Eröffnungs- und Abschlussfeier, kostenlosen Säften und Snacks auf dem Platz und vom Veranstalter organisierter An- und Abreise neue Standards gesetzt hat.

David Schuster u.Astrid Hummel

### Ergänzung zum Erfahrungsbericht:

Dem Obigen ist nur noch hinzuzufügen, dass unser Hotel sehr wohl gewählt war, das Essen ausreichend, und dass es angenehm war, dass auf Nahrungswünsche der Spieler eingegangen wurde (Kekse!!!). Die Eigenbeteiligung von 200,- DM ist sehr gering in Anbetracht der entstandenen Kosten (Flug, Hotel, Essen ...). Ich hoffe, dass dies auch zukünftig trotz unseres Abschneidens noch möglich sein wird.

Zukünftig sollte allerdings vielleicht schon früher ein Windschutz erworben oder mitgenommen werden, da die Regenschirme nur bedingt ausreichten.

Die Ansicht, dass hier nur „**Bahngolftouristik**“ betrieben wurde, vertrete ich nicht; auch eine zu lasche Wettkampfhaltung, die einigen unserer Spieler unterstellt wurde, konnte ich nur in sehr begrenztem Rahmen und nicht mehr als in den Jahren zuvor feststellen.

Schöne Grüße David

# Spielplan der überregionalen Ligen

	1.BL Damen	1.BL Herren	2.BL Nord Damen	2.BL Süd Damen	2.BL Nord Herren	2.BL Süd Herren
	MGC Mainz BGS Hertenberg MGC Göttingen BGC Neustadt SG Arheilgen I	BGS Hertenberg MGC Brachtel MGC Bensheim-A. MGC Mainz I SG Arheilgen I Bochumer MC I	VM Berlin SVO Braunschweig BGC Dornagen MGC Olympia Kiel BGC Uedingen MC Mive Cuxhaven	MGC Bad Bodendorf MGC Bensheim-A. MSK Ockig SG Arheilgen II 2.MGC Worms	MGC Göttingen I Tempelhofer MV I BSGV Kerppe MSK Heidehof BGC Uedingen MGC Olympia Kiel I	MGC Murnau MGC Ludw.hafen I Kofheim TSV Phlegstadt MGC Kellheim MGC Metzigen
Liga-Leiter	Michael Neuland		Flie Rietwieser	Diris Scheibie	Werner Mosch	Robert Ebi
1.Spieltag 08.04.01	neutral Lorsch*		BGC Dornagen Dornagen Haberlandstr. Eternit (Abt.2)	SG Arheilgen II Beton (Abt.1)	BGC Uedingen Krefeld-Uedingen Parkstr. Beton (Abt.1)	MGC Ludw.hafen I LU-Frisenheim Ebertpark Eternit (Abt.2)
2.Spieltag 29.04.01	neutral Bad Münst.* Fitz		MC Mive Cuxhaven Cux.-Brookswende Böhlerburger Ch. Eternit (Abt.2)	2.MGC Worms Eternit (Abt.2)	MGC Olympia Kiel I KI-Gaarden Am Freibad Katzheide Eternit (Abt.2)	MGC Kellheim Kofheim Am Almützfeld Beton (Abt.1)
3.Spieltag 20.05.01	neutral Mainz* Volkspark Beton (Abt.1)		BGC Uedingen Beton (Abt.1)	neutral Schneheim Wiesenweg Fitz	MGC Göttingen I Göttingen Göltzestr. 11 Eternit (Abt.2)	TSV Phlegstadt Eternit (Abt.2)
4.Spieltag 17.06.01	neutral Wetzlar*		VM Berlin Berlin Adolfheideallee 1-3 Beton (Abt.1)	MGC Bensheim-A. Bensheim-Auerbach Kronpark Beton (Abt.1)	Tempelhofer MV I B-Marienfelde Hanselweg 3-5 Eternit (Abt.2)	MSF Höttingen Höttingen Rietheimer Str. 13 Beton (Abt.1)
5.Spieltag 01.07.01	neutral Mansberg*		SVO Braunschweig Eternit (Abt.2)	MGC Bad Bodendorf Eternit (Abt.2)	BSGV Kerppe Eternit (Abt.2)	MGC Metzigen Metzigen Im Bürgerweiden Eternit (Abt.2)
6.Spieltag 29.07.01	neutral Dornagen*		MGC Olympia Kiel KI-Gaarden Am Freibad Katzheide Eternit (Abt.2)	MSK Ockig Dießen Beton (Abt.1)	MSK Heidehof Beton (Abt.1)	MGC Murnau Murnau Seestr. 8 Beton (Abt.1)
7.Spieltag 01.09.01	neutral Kellheim*					
	Beton (Abt.1)					

	RL Nord Herren	RL West Herren	RL Ost Herren	RL Südwest Herren	RL Süd Herren	RL Südsüd Herren
	Mendfelder MC SVO Braunschweig MGC Göttingen II TSV Hohenhorst MGC Bad Oldesloe MGC Olympia Kiel II	MGC Bad Godesberg MGC Solingen Bochumer MC II RFV Wanne-Eickel Wuppertaler SV BSV BT Herten	VM Berlin MGC Schälense I Tempelhofer MV II MGC Schälense II BGC Leipzig MSV Spandau	FZC Biesen SG Arheilgen II MGC Mainz II MGC Ludw.hafen II MSV Bad Kreuznach MGC Wetzlar	MGC Rüsselsheim BGC Hellborn MC Wehrheim MGC Besigheim MC Ivesheim BSV Phleggen	TG Höttingen MGC Ingelstede DMGC Ingelstede BGC Bad Soden ASV Pegnitz MGC Kempten
Liga-Leiter	Ralph Brandt	N. N.	Andreas Pfiffer	Volker Misonneke	Ralf Gieseler	Peter Schlauch
1.Spieltag 08.04.01	Mendfelder MC Eternit (Abt.2)	Bochumer MC II Beton (Abt.1)	MGC Schälense I B-Rieschendorf Am Schälensee Eternit (Abt.2)	MSV Bad Kreuznach Beton (Abt.1)	MC Wehrheim Eternit (Abt.2)	
2.Spieltag 29.04.01	SVO Braunschweig Eternit (Abt.2)	MGC Bad Godesberg Beton (Abt.1)	VM Berlin Berlin Adolfheideallee 3-5 Beton (Abt.1)	MGC Wetzlar Eternit (Abt.2)	BGC Hellborn Hellborn Hauptw.10/11 Eternit (Abt.2)	
3.Spieltag 20.05.01	MGC Olympia Kiel II KI-Gaarden Am Freibad Katzheide Eternit (Abt.2)	BSV BT Herten Beton (Abt.1)	MGC Schälense II B-Tegel Berliner Str. Eternit (Abt.2)	MGC Ludw.hafen II B-Tegel Hanselweg 3-5 Eternit (Abt.2)	BSV Phleggen Beton (Abt.1)	
4.Spieltag 17.06.01	TSV Hohenhorst HH-Hohenhorst Bettler Platz 13a Eternit (Abt.2)	RFV Wanne-Eickel Horne Sportpark Wanne-Süd Beton (Abt.1)	BGC Leipzig Eternit (Abt.2)	MGC Mainz II Beton (Abt.1)	MGC Besigheim Besigheim Auf dem Kies Eternit (Abt.2)	
5.Spieltag 01.07.01	MGC Göttingen II Göttingen Göltzestr. 11 Eternit (Abt.2)	MGC Solingen Beton (Abt.1)	Tempelhofer MV II B-Marienfelde Hanselweg 3-5 Beton (Abt.1)	SG Arheilgen II Eternit (Abt.2)	MC Ivesheim Ivesheim Am Freibad 3 Eternit (Abt.2)	
6.Spieltag 29.07.01	MGC Bad Oldesloe Bad Oldesloe Am Bürgerpark Eternit (Abt.2)	Wuppertaler SV Eternit (Abt.2)	MSV Spandau B-Spandau Südpark, Weverstr. Eternit (Abt.2)	FZC Biesen Beton (Abt.1)	MGC Rüsselsheim Eternit (Abt.2)	

Startzeiten: 1.Bundesliga: generell 8:00 Uhr  
2.Bundesliga & Regionalliga: Beton (Abt.1) & Fitz 9:00 Uhr, Eternit (Abt.2) 10:00 Uhr

Nachholtermine: 1.Bundesliga: keine  
2.Bundesliga & Regionalliga: 26.08.01 bzw. 02.09.01

Alle Angaben ohne Gewähr

Austragungsorte der 1. Bundesliga vorbehaltlich der Vertragsschließungen



## Neue Beitragsstruktur beim DBV ab 2002 ?

Weg von einer Beitragsstruktur, die bei jedem neu geworbenen Mitglied eines Vereins für höhere Verbandsabgaben sorgt, hin zu einer, die die Werbung neuer Mitglieder mehr belohnt, das war das Ziel des DBV-Präsidenten Alfred Schrod bei einem Treffen der „Finanzminister“ und Vorsitzenden der DBV-Landesverbände. Dabei sollte für drei verschiedene Vereinsgrößen jeweils ein pauschaler Beitragssatz gefunden werden, so dass innerhalb der jeweiligen Größenordnung Neumitglieder nicht zu einer Erhöhung der Verbandsabgaben führen würden. Als Denkmodell wurden Vereine bis zu 20 Mitglieder, dann 21 bis 50 und schließlich Vereine mit mehr als 50 Mitgliedern durchgerechnet.

Ursache für die Überlegungen war die Tatsache, dass die Mitgliederzahlen innerhalb einiger Landesverbände in den letzten Jahren teilweise erheblich gesunken sind, was Schrod zum Teil damit erklärte, dass den Vereinen der Anreiz zur Werbung neuer Mitglieder fehle.

Es zeigte sich sehr schnell, dass ein solches Modell auch erhebliche Nachteile mit sich bringen würde. Zunächst, so lange nur der Beitrag für den Bundesverband betrachtet wurde, schienen die Staffeln zwischen den 3 Vereinsgrößen erträglich. Rechnete man nun aber noch den etwa doppelt so hohen Beitrag der Landesverbände hinzu, so ergaben sich Beitrags-Unterschiede von 600,— und 900,— DM, die sich durch das Hinzukommen eines einzigen Mitglieds in einem Verein, der an der

## AUS DEN LÄNDERN

Trends, Informationen, Termine . . .

Bemessungsgrenze liegt, ergeben würden. Dagegen nun verträglichere Grenzen zu ziehen, beispielsweise die Vereine in Schritten zu je 10 Mitgliedern mit unterschiedlichen Beiträgen zu belegen, hätte den Gesamteffekt zunichte gemacht. Eine weitere Schwachstelle des Modells ist die Tatsache, dass zwischen aktiven und passiven Mitgliedern nun nicht mehr unterschieden wird. Die meisten Mitglieder befürchteten, dass dadurch die Moral bei der Meldung von Passiven stark leiden könnte. Recht überrascht hat in diesem Zusammenhang die Aussage von Erich Hess (LV-Vorsitzender in Hessen), er würde die passiven Mitglieder der SG Arheilgen nicht alle melden, es würde ja nirgends stehen, dass man das müsste. Auch eine Auffassung von Solidarität unter Sportfreunden. Anmerkung: In der WBV-Verwaltungsordnung steht es klipp und klar, dass alle Mitglieder – aktive wie passive – an den WBV gemeldet werden müssen, diese Ausrede zieht bei uns also nicht.

Trotzdem war allen Anwesenden klar, dass der DBV für die Aufrechterhaltung seiner Funktion auch in Zukunft eine Beitragseinnahme von jährlich 125.000,— bis 130.000,— DM benötigt, was durch die sinkenden Mitgliederzahlen nicht mehr gewährleistet ist. So war es der bayrische Präsident Dr. Gerhard Zimmermann, der eine Lösung vorschlug, die schließlich durchgehend akzeptiert wurde: Die Landesverbände garantieren dem DBV ein Beitragsaufkommen in

der bisherigen Höhe. Das bedeutet, dass wenn die Mitgliederzahl weiter sinkt, die Landesverbände dafür aufkommen müssen – z.B. durch eigene Beitragserhöhungen oder durch Meldung aller Mitglieder der SG Arheilgen – wenn sie aber steigt, hätten die Landesverbände den Profit alleine.

Worüber in den einzelnen Landesverbänden noch nachgedacht werden muss und im März in einer Mehrheitsentscheidung befunden wird ist die Frage, ob man alle Vorgänge in der Passbearbeitung, die heute im Schnitt je Vorgang 6,50 DM kosten, durch eine pauschale Anhebung des Beitrages (ca. 3,— DM pro aktivem Mitglied) abgelten sollte, so dass in Zukunft keine Rechnungen mehr darüber ausgestellt werden.

Einig waren sich die Anwesenden auch darin, dass der Mitgliederwerbung in Zukunft ein höherer Stellenwert eingeräumt werden soll. Im Herbst 2001 soll zu diesem Zweck eine außerordentliche Arbeitstagung Breitensport einberufen werden, an der auch die Vorsitzenden der Landesverbände teilnehmen wollen. Der Autor dieser Zeilen, DBV-Vizepräsident für Breitensport, vernahm dies natürlich mit Freude.

Michael Seiz

## Insolvenzverfahren

Über das Vermögen der Deutschen Miniaturgolf GmbH (DMG) in Hannover, bekannt als Eternitanlagenhersteller, wurde nach Mitteilung des Insolvenzverwalters das Insolvenzverfahren beantragt.



# DBV-Vereinspokal 1999/2001

**Auslosung Viertelfinale in Darmstadt anläßlich der Sportausschußsitzung am 29.10.2000:**

BGS Pötter Hardenberg Abt.2	CGC Grötzingen	Abt.3	
MGC Bottrop	Abt.1	MGF Hilzingen	Abt.1
1. CFK Dudweiler	Abt.2	Backumer Tal Herten	Abt.1 5:5
MGC Göttingen	Abt.2	1. BGC Leipzig	Abt.2 9:1



## Dresdner Bank

Im Wettbewerb um „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ zeichnete die Jury seit 1987 insgesamt 876 Sportvereine aus - davon 13 Vereine aus dem Bereich Bahngolf. Die hohe Wertschätzung, die der Preis im deutschen Sport genießt, hat die Dresdner Bank dazu bewogen, den Wettbewerb auch in diesem Jahr fortzuführen. Die Wettbewerbsunterlagen werden in diesen Tagen allen Vereinen im DBV übersandt.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbungunterlagen fristgerecht bis Anfang März an die DBV-Geschäftsstelle.

## Verabschiedet ...

mit seinem letzten Turnier verabschiedet sich nach 40 Jahren der MTS Tegel aus der Bahngolf-Szene. Der Verein hat sich am 15. August 1960 gegründet. Manch Höhen und Tiefen wurden in dieser Zeit durchlebt. Am Ende spricht man natürlich nur von den Höhen. So z.B. von der Mannschafts DM 1963 Der DM im Einzel 1963 und 1964, diversen Berliner Meisterschaften sowie etlichen Pokalsiegen in Einzel- und Mannschaftswettbewerben. Über allem stand immer die Harmonie im Verein, die bis zum Schluß angehalten hat. Kleine Reibereien gab es auch - wo nicht? - die aber immer zum Wohle des Vereins gelöst werden konnten.

## Neuer Verein im SHBSV

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde der „Minigolf-Club Flora Elmshorn“ gegründet. Bereits seit 3 Jahren betreibt Dieter Jürschon eine eigene Miniaturgolfanlage in Elmshorn und hat sich nun entschlossen einen Verein zu gründen. Drei erfahrene Bahngolfer und sieben Neulinge sind diesem Aufruf gefolgt.

Im Beisein des Geschäftsführers des SHBSV, Lothar Wulf, und des Landessportwartes Uhl, wurde nun der Verein gegründet.

In der nächsten Punktspielsaison wird bereits eine Herrenmannschaft am Spielbetrieb des SHBSV teilnehmen.

Wir wünschen dem Verein eine gute Entwicklung.



## „ K u g e l b a r “

### Draußenspaßplatz in Buchholz/Nordheide

mit

Miniaturgolf, Außenkegelbahn, Bouleplatz, Kiosk und Caffeteerasse zu verkaufen oder langfristig zu verpachten

ca. 4.000qm Gesamtfläche · 1a-Lage neben dem Schwimmbad  
Guter Umsatz mit Kindergeburtstagen, Betriebsausflügen

**A + M Ockelmann, 21244 Buchholz,**

Fon 04181/39093, Fax 04181/97874



## Erfolgreiche Pilotphase für das Mini-golf-Sportabzeichen

1999 wurde das neue Minigolf-Sportabzeichen kreiert und etwa 20 Vereine erprobten im Jahr 2000 diese neue Form, für Mitglieder zu werben. Die Regeln wurden so festgelegt: Die Teilnehmer spielen 2 Runden, deren Ergebnisse notiert werden, um das Ausgangsniveau festzustellen. Nun müssen insgesamt 6 Runden zusammen mit Vereinsspielern trainiert werden. Anschließend spielt der Absolvent erneut 2 Runden. Sind diese jetzt besser als die ersten beiden, wird das „Minigolf-Sportabzeichen in Bronze“ verliehen. Sind sie schlechter, dann darf noch eine dritte Runde gespielt werden, für die dann die schlechteste gestrichen wird.

Das Ziel dieses Wettbewerbs ist es, die Teilnehmer nicht nur für einen Tag auf die Anlage zu locken, wie bei einem Publikumsturnier, sondern sie an mehreren Tagen an sich zu binden, um dabei auch zu bemerken, wie sich die Leistung durch Training verbessert.

Dass es hier Risiken gibt, war den „Erfindern“ klar – ob es gelingt, die Leute oft genug auf die Anlage zu bringen (Gegenargument: Wenn nicht, dann sind es wohl auch keine für uns interessanten potenziellen Mitglieder) oder ob sich genügend Vereinsspieler und

-spielerinnen finden, die die Neulinge trainieren (Gegenargument: Wenn ein Verein dazu nicht in der Lage ist, findet er wohl auch auf andere Art keine neuen Mitglieder).

Die „Versuchsvereine“ sind teilweise vom Bundesausschuss Breitensport ausgesucht worden, erfreulicherweise haben aber auch noch einige auf den Artikel im „Bahnengolfer“ reagiert und von sich aus eine Teilnahme zugesagt. Das Material war für alle kostenlos, da es von einem Sponsor bezahlt war. Nur einen Fragebogen musste man am Ende des Jahres ausfüllen.

Die dadurch gewonnen Rückmeldungen waren ermutigend: Mehr als die Hälfte derer, die mit dem Sportabzeichen anfangen, haben auch alle 12-13 Runden zu Ende gespielt. Als Gründe für den Ab-



bruch wurden zum Beispiel Zeitnot, berufliche Belastung, schlechtes Wetter oder bei Jugendlichen auch mangelnde Ausdauer gesehen.

Im Großen und Ganzen wurden die Regeln für gut und richtig angesehen. Lediglich für die TS

Kaltenkirchen erschien die Zahl der zu spielenden Runden zu hoch, zudem musste man dort beobachten, dass das Training mit Vereinsspielern schlecht angenommen worden ist und die „Kundschaft“ sich unter Druck gesetzt fühlte.

Aus den anderen Vereinen wurden keine solchen Beobachtungen gemeldet. Erfreulicherweise konnte die Hälfte der teilnehmenden Vereine neue Mitglieder als direkte Folge des Sportabzeichens aufnehmen. Interessant auch, dass sich nicht nur sehr junge Menschen dafür interessierten, sondern durchaus auch etwas ältere Semester. Sicherlich war dies davon abhängig, auf welche Art dafür geworben worden ist.

Im Jahr 2001 sind nun alle Vereine des DBV aufgerufen, das Mini-golf-Sportabzeichen anzubieten und selbst in Erfahrung zu bringen, ob sich dadurch neue Mitglieder gewinnen lassen. Es ist sicher sinnvoll, sich gleich bei der DBV-Geschäftsstelle für 2001 registrieren zu lassen – einfach eine kurze Mitteilung nach dem Motto „Wir wollen nächstes Jahr beim Mini-golf-Sportabzeichen mitmachen“ genügt.

Bestätigt sich der gute Anfangseindruck, wird ab 2002 ein Minigolfsportabzeichen in Silber eingeführt. Dabei geht es dann um zu erreichende Schlagzahlen, die je nach Platz unterschiedlich festgelegt werden.

Michael Seiz

Frau Wenz erhält von Josef Pecks das Sportabzeichen (li.). Foto re.: Abschlussveranstaltung der Aktion „Sportabzeichen“.



# IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436), Spitzenverband im DSB und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH  
Postfach 447  
55464 Simmern  
Telefon - 06761-970636  
Telefax - 06761-970637

Redaktion/Satz: Deutscher Bahngolf Verband  
Geschäftsstelle  
55464 Simmern

Druck: Böhmer Druckerei GmbH  
Koblenzer Straße 5  
55489 Simmern

erscheint 6x jährlich, Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: DM 20,33 jährlich incl. Porto und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Vor aus. Abonnementskündigungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:  
Alfred Schrod  
Ellerweg 25  
55489 Holzbach

Bank: Hunsrück Bank Simmern  
BLZ 560 61744  
Konto-Nr. 10037931

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription for European foreigners is DM 23,- included port for one year.




Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

## VORSCHAU NR. 2...

- Bundesversammlung 2001 - Berichte, Informationen, Wissenswertes
- Jugendvollversammlung - Wer führt die DBJ im neuen Jahr?
- Breitensport - Schwerpunkt im neuen Jahr
- Anmerkungen/Diskussion zur Entstehung des Minigolfbuches
- Daneben jede Menge Tips, News, Informationen und Illustres

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich  
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen, Pokalen und Wimpeln!

**DOMMER**  
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotebühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88  
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR

## Bahnenleuchten

(6 Stück der neuen Generation)

und 12 Hostalen-Lampenschirme  
zu verkaufen Preis VS.

Tel.: 05131-1308

## BG-Quiz

Und was ist es diesmal?

Lang, lang ist es her - aber sie sind nicht vergessen worden. Die Lösung unseres letzten Preisrätsels war „Duoro“ oder „Rio Duoro“. und zum Mitmachen animieren. Gewonnen haben je einen Minigolfball:

Dierich Stiebeling, Bremen - Wolfgang Detering, Bad Salzuflen - Peter Hess, Velbert - Katharina Mühlhng, Hattingen - David Schuster, Grafschaft - Petra Szablikowski, Mainz - Verena Oklmann, Triberg - Gerhard Wyrich, Tamm

?????

Im vergangenen Jahr fand in Japan eine Veranstaltung statt, zu der auch ein Team aus Europa angereist war. Minigolf mausert sich auf der internationalen Bühne. Daß im letzten Jahr auch die Aufnahme in die AGFIS (Tochterorganisation des IOC) geschafft wurde unterstreicht dies ebenfalls. **Welches Turnier wurde in Yokohama / Japan durchgeführt?**

Die Antwort wie immer auf eine ausreichend frankierte Postkarte schreiben und ab in den Briefkasten. Einsendeschluß, wie immer, das Datum des Redaktionsschlusses (steht übrigens auf Seite 3). Die Anschrift der Redaktion:

DBV-Geschäftsstelle, BG-Quiz, Postfach 447, 55464 Simmern

Sollten mehr als 8 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.

Jetzt bestellen!

## Der neue Maßstab

**Das Buch - „Minigolf“ vom Freizeitspaß zum Leistungssport - füllt eine langjährige Lücke im Minigolfsport!**

Viel hat sich verändert in der Minigolfwelt seit Mathias Kaiser 1981 das erste umfassende Buch über die Sportart veröffentlicht hat. Fast 20 Jahre später war die Zeit reif für eine aktuelle Darstellung. Es liegt in der Natur der Sache, dass auch dieses Buch viele Informationen enthält, zum Beispiel über die Entstehung und Ausbreitung, die Entwicklung des Spitzensports, das Spielmaterial oder das Training. Dazu aber sind in die Texte eine Menge passender Bilder, Geschichten und Anekdoten eingeflossen, die das Lesen auch zu einem unterhaltsamen Erlebnis machen.

Dieses Buch soll aber beileibe keine ‚Chronik‘ sein, in dem Verbände, Funktionäre oder Sportlerinnen und Sportler gelobt werden und Negatives als kleine, unbedeutende Episode von minderer Bedeutung dargestellt oder ganz ignoriert wird. So werden viele der bis heute währenden Querelen zwischen den Vertretern unterschiedlicher Bahnsysteme bis in ihre Wurzeln zurückverfolgt, auch die geltenden Spielregeln müssen sich eine sehr kritische Würdigung gefallen lassen. Es ist durchaus beabsichtigt, dass das Buch zu kontroversen Diskussionen Anlass gibt.

Der Autor Michael Seiz kam 1974 mit 20 Jahren zum Minigolf, bald übte er verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten aus, war 4 Jahre Stellvertreter und 18 Jahre Vorsitzender eines Vereins, 1984-1988 Rechtsausschussvorsitzender, 1988-1990 Stellvertreter und seit 1990 Vorsitzender des Württembergischen Bahngolfverbandes. Als er 1993 als Vizepräsident für Breitensport in das DBV-Präsidium gewählt wurde, gab er zunächst das aktive Spielen auf, jedoch holten ihn die gesundheitsfördernde Wirkung und die tolle Kameradschaft seit 1998 wieder regelmäßig auf die Minigolfpisten zurück. Dass ihm neben der 5-köpfigen Familie und dem Beruf als Konrektor einer Grund-, Haupt- und Werkrealschule und Ausbildungslehrer an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd auch noch Zeit für ein längst falliges Buch über sein Hobby geblieben ist, zeigt, dass Aufgaben außerhalb der Bahnen bei gut funktionierendem Teamwork keine übermäßige zeitliche Belastung bedeuten müssen.

„Minigolf - vom Freizeitspaß zum Leistungssport“  
erschieden im Eigenverlag der Minigolf Marketing GmbH.

Auf 360 Seiten im Format 17 x 24 cm mit mehr als 300 Bildern, davon viele in brillanten Farben, wird in anschaulicher und erfrischender Weise die Geschichte des Minigolfsports in Deutschland und Österreich nachgezeichnet. Der Titel ist ab sofort lieferbar und zum Preis von **DM 35,-** zzgl. Versandkosten bei der Minigolf Marketing GmbH • Postfach 447 • 55464 Simmern • Fax: 06761-970637 oder über den einschlägigen Buchhandel erhältlich.

**MINIGOLF**  
VOM FREIZEITSPASS  
ZUM LEISTUNGSSPORT  
Michael Seiz



Mathias Kaiser mit das erste umfassende Buch über die Sportart veröffentlicht hat. Fast 20 Jahre später war die Zeit reif für eine aktuelle Darstellung. Es liegt in der Natur der Sache, dass auch dieses Buch viele Informationen enthält, zum Beispiel über die Entstehung und Ausbreitung, die Entwicklung des Spitzensports, das Spielmaterial oder das Training. Dazu aber sind in die Texte eine Menge passender Bilder, Geschichten und Anekdoten eingeflossen die das Lesen auch zu einem unterhaltsamen Erlebnis machen.

Dieses Buch soll aber beileibe keine ‚Chronik‘ sein, in dem Verbände, Funktionäre oder Sportlerinnen und Sportler gelobt werden und Negatives als kleine, unbedeutende Episode von minderer Bedeutung dargestellt oder ganz ignoriert wird. So werden viele der bis heute währenden Querelen zwischen den Vertretern unterschiedlicher Bahnsysteme bis in ihre Wurzeln zurückverfolgt, auch die geltenden Spielregeln müssen sich eine sehr kritische Würdigung gefallen lassen. Es ist durchaus beabsichtigt, dass das Buch zu kontroversen Diskussionen Anlass gibt.

Michael Seiz kam 1974 mit 20 Jahren zum Minigolf, bald übte er verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten aus, war 4 Jahre Stellvertreter und 18 Jahre Vorsitzender eines Vereins, 1984-1988 Rechtsausschussvorsitzender, 1988-1990 Stellvertreter und seit 1990 Vorsitzender des Württembergischen Bahngolfverbandes. Als er 1993 als Vizepräsident für Breitensport in das DBV-Präsidium gewählt wurde, gab er zunächst das aktive Spielen auf, jedoch holten ihn die gesundheitsfördernde Wirkung und die tolle Kameradschaft seit 1998 wieder regelmäßig auf die Minigolfpisten zurück. Dass ihm neben der 5-köpfigen Familie und dem Beruf als Konrektor einer Grund-, Haupt- und Werkrealschule und Ausbildungslehrer an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd auch noch Zeit für ein längst falliges Buch über sein Hobby geblieben ist, zeigt, dass Aufgaben außerhalb der Bahnen bei gut funktionierendem Teamwork keine übermäßige zeitliche Belastung bedeuten müssen.

ISBN 3-00-005487-1

ROSGMÜRE

BROSCHÜREN

*Broschüren*



BÜCHER

*Bücher*

ZEITSCHRIFTEN

ZEITSCHRIFTEN

*Zeitschriften*

Koblenzer Str. 5  
55469 Simmern/Hunsrück  
Telefon 0 67 61 / 9403-0  
Telefax 0 67 61 / 940350

[www.boehmerdruck.de](http://www.boehmerdruck.de)  
email: [info@boehmerdruck.de](mailto:info@boehmerdruck.de)

böhmer  
druck  
service

